

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oestreichs 8 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preufs.

Für Frankreich abonniert man in Straßburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder

ANZEIGER

bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

FÜR KUNDE DER



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Neunter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1862.

N^o 6.

Juni.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Geschichte des Klosters Rohr.

Von Archivar Herschel in Dresden.

(Schlufs.)

16. (Bl. 35). Dergleichen Umlaufschreiben eines ungenannten Klosters für den verstorbenen „prepositus Cristanus ceterique confratres, vt in cartula continentur.“ Ohne Zeitangabe.

17. (Bl. 35). Erhard, Propst in Untersdorf (Indersdorf), bestellt den Rohrer Propst Peter zum „legitimum procuratorem ad levanda et percipienda ab abbatissa in Geysenveld omnia et singula debita, in quibus obligata existit.“ 5. Juli (14)XLI.

Geisenfeld, Benediktinerinnenkloster am Ilm. Ueber Erhard s. Monumenta boica, X, 288 u. 290. Vgl. Nr. 20 und 31.

18. (Bl. 35 b). Derselbe nebst dem Dekan Johann und dem Convent ernennen den Propst Peter in Rohr, ingleichem „Conradum Sibmer, curie Ratisponensis consistorii procuratorem“ zu Bevollmächtigten in ihrer Sache wider den Abt Wilhelm sammt Convent zu Münster, sowie gegen die Aebtissin Katharina nebst Convent zu Geisenfeld. 21. Januar (14)XLI.

Münster ist das Collegiatstift Pfaffenmünster bei Straubing. Ueber die Aebtissin Katharina s. Monumenta boica, XIV, 179. Vgl. Nr. 31.

19. (Bl. 36). Der Regensburger Bischof Friedrich

empfehl dem Propst Peter und dem Convent in Rohr „Heinicum, Karoli scriptoris Ratisponensis filium, velitis in confratrem vestre ecclesie et conventus ob nostri reverenciam specialem recipere.“ Ohne Zeitangabe.

20. (Bl. 36). Der Untersdorfer Propst Erhard bekennt, von der Aebtissin Katharina nebst Convent in Geisenfeld schuldige 50 Gulden empfangen zu haben. 3. Juli (14)XLI. Vgl. Nr. 17.

21. (Bl. 36 b). Der Regensburger Bischof Friedrich ersucht einen ungenannten Klostersvorstand, dem „ad conspicienda et conscribenda bona monasterii Paring“ beauftragten Priester Lorenz Rapp bei dieser Inventur beizustehen, oder durch einen Conventualen Beihülfe leisten zu lassen. Ohne Zeitangabe.

Vermuthlich ist das Schreiben an den Rohrer Propst gerichtet. Das Augustinerkloster Paring liegt in der Nähe von Rohr.

22. (Bl. 36 b). Derselbe Bischof klagt einem nicht genannten Geistlichen, dafs er bei beabsichtigter Reformation eines Klosters eine „in spiritualibus et temporalibus ydoneam et ad proficiendam in abbatem utilem personam“ aufzufinden nicht vermöge, den übel berufenen und mit Bestechungen sich zudrängenden „frater Flexeder“ für geeignet nicht erachte, nach einem andern aber sich vergeblich nach Reichenbach und Kastell, sowie nach Nürnberg gewendet habe und nun den Herzog angehen werde. Ohne Zeitangabe.

Reichenbach am Regen und Kastell bei Pfaffenhofen sind Benediktinerklöster.

23—29. (Bl. 37 u. 37 b) sind insgesamt unerhebliche, ziemlich inhaltlose Stilübungen.

30. (Bl. 37 b). Ein ungenanntes Kloster sendet in seinen Angelegenheiten zuerst „Georgium nostrum“ und später „dominum Johannem“ an einen nicht namhaft gemachten, wahrscheinlich in Basel bei der Kirchenversammlung anwesenden Geistlichen mit der Bitte, letzterem Botschafter über den Stand der Dinge gültige Auskunft zu ertheilen, ihn auch „dominis cardinalibus, videlicet Placentino et Juliano commendare“. Ohne Zeitangabe.

Der Cardinal Julian Cesarini war als päpstlicher Legat in Basel. Placentinus ist der daselbst ebenfalls vielfach thätige Cardinal Brauda Kastellio tituli sancti Clementis, gewöhnlich nach seinem früheren Bisthume Piacenza genannt. Palatii fasti cardin. II, 170.

31. (Bl. 38). Das Untersdorfer Kloster sendet in seiner Rechtssache wider Geisenfeld und (Pfaffen-) Münster dem Rohrer Propst Peter eine Schrift „quatenus eandem cum singulis suis emergentibus et ad acta opportunis paternitas vestra efficaciter elaborat.“ Ohne Zeitangabe. Vergl. Nr. 17 u. 18.

32. (Bl. 38). Der Regensburger Bischof Konrad eröffnet einem Propste, daß dem zur Kirchenversammlung nach Basel abgeordneten Dekan des Klosters Schamhaupt wegen der „attenta domorum et victualium caristia“ höhere Auslösung zu beschaffen sei. Ohne Zeitangabe.

Vermuthlich an den Rohrer Propst gerichtet. Schamhaupten, Augustinerkloster unweit Riedenburg. Konrad VII., Bischof zu Regensburg, 1428—1437. Mooyer, S. 88.

33. (Bl. 38 b). Derselbe Bischof verwendet sich beim Rohrer Propst Konrad für Wiederaufnahme des vertriebenen Conventualen Hartwig Pusch, „si secus fieret, non debetis mirari, si nos rem istam ad sacrum deducimus concilium.“ Ohne Zeitangabe.

34. (Bl. 39.) Vorstehendes aus Basel angelangtes Schreiben übersendet ein Ungenannter im Namen des bischöflichen Vicars, Magister Ulrichs. — Ohne Zeitangabe.

35 u. 36. (Bl. 39). Die Präpositur in Rohr und zur Bestätigung der bischöflich regensburgische Generalvicar Rudolf von Haringen ertheilen dem Rohrer Conventualen Heinrich Oberndorfer „quia in predicto monasterio commode stare nequeat“ Erlaubniß „in alio Monasterio aut in seculo“ Stellung zu suchen. 19. Sept. (14) XLI. — Vergl. Nr. 12 u. 13.

37. (Bl. 39). Eines ungenannten Ausstellers günstiges Zeugniß für den „dominus Johannes Pistor.“ Ohne Zeitangabe.

38. (Bl. 39 b). Ein Ungenannter meldet einem Propste „quod hodie dominus noster, cardinalis sancti Martini, in presulem ecclesie Frisingensis electus sit.“ Freising, Freitags 13. Septbr. (14) XLIII.

Vermuthlich an den Propst in Rohr gerichtet. Der Cardinal ist Johann Grunewald, welcher 1443 Bischof in Freising ward. S. Ebeling's deutsche Bischöfe, I, 416. Vergl. Nr. 9.

Ueber einen allgemein verbreiteten Irrthum in Bezug auf die Genealogie der h. Ida.

Personengeschichte.
Genealogie.

Von Oberlehrer Dr. Bender in Braunsberg.

1) Die ersten Ausgangspunkte für die Untersuchung über die Abstammung der h. Ida sind diese:

a) Warinus, der erste Abt von Corvey, ist der Sohn des Grafen Ekbert und der h. Ida¹⁾.

b) Warinus, Abt von Corvey, hatte zu leiblichen Geschwistern Cobbo und die Herforder Aebtissin Adela²⁾.

c) Haduwic (Hadewi), Aebtissin von Herford, gilt allgemein ebenfalls für eine Schwester Warin's, eine Tochter Ekbert's und der h. Ida.

d) Die h. Ida aber wird für eine Schwester der altcorveyischen Aebte Adalhard und Wala und somit für eine Enkelin Karl Martel's gehalten; denn:

e) der Vater der genannten Aebte war Bernhard, und dieser ein Sohn Karl Martel's³⁾.

2) Die Sätze a, b und e sind erwiesen; c und d beruhen auf einer mißverstandenen Stelle der histor. translationis S. Pusinnae:

Die Gründung der Klöster Corvey und Herford steht in innigster Verbindung. Beide sind von Ludwig dem Frommen gestiftet und von Adalhard und Wala eingeweiht. Der erste Abt von dem neuen Corvey ist Warinus, der Sohn Ekbert's und der Ida: „Warinus, nobilissimo genere propagatus: fuit enim genitus Echberto clarissimo comite et duce, matre splendidissima, nomine Ida, tam naturae muneribus et generositatis, quam elegantiamorum, cuius fratres adaeque clarissimi viri, magnis dignitatibus illustres et apud exteros et apud domesticos

¹⁾ Translat. S. Pusinnae bei Pertz, Mon. II, p. 681.

²⁾ Coppo. Warinus frater suus germanus Corbeiensis abbas. abbatissa Adela Herefurdensis germana sua; so nach einer Urk. von 1079 in Erhard, Cod. dipl. I. n. CLVIII.

³⁾ Vitae Adalh. et Walae; Pertz, Monum. II, p. 524 sqq. besonders p. 525, 527, und 530.

entuerunt.“ Die Worte „cuius fratres“ sind, wie auch in der Nota bei Pertz geschieht, auf Warinus zu beziehen, wie es allein natürlich ist. Sollte aber auch „cuius“ auf Ida gehen — welche übrigens nach ihrer Lebensbeschreibung „unica filia“ ist —, so ist doch der Schlufs falsch, dafs die „fratres“ eben die Brüder Adalhard und Wala seien. Wenige Zeilen vorher sind diese schon mit den Prädicaten „reverendissimi viri et summa laude celebrandi“ bezeichnet; die ungenannten Brüder sind aber „clarissimi viri, magnis dignitatibus illustres.“ Es ist klar, dafs hier andere Personen gemeint sind, als die Aebte; welche es seien, ist hier vorläufig gleichgültig⁴⁾.

Auf keinen Fall sind also die Aebte weder Brüder des Warinus, noch Ekbert's, noch der Ida.

3) Nach den mitgetheilten Worten der translatio folgt unmittelbar ein neuer Absatz, der folgendermassen beginnt: „Horum ergo neptis, utpote ex eorum sorore genita, patre viro spectabili et valde inclyto, ad regimen Herifordensis monasterii, venerabilis Haduini divino nutu promoti“, . . . u. s. w. Dafs „horum ergo neptis“ auf Adalhard und Wala zurückgeht, ergibt der ganze Zusammenhang, wie auch bei Pertz mit Recht vorgemerkt wird. Also horum, d. i. Adalhard's und Wala's Schwestertochter (neptis ex sorore) wird (erste) Aebtissin von Herford. Dafs diese Aebtissin aber Warin's Schwester gewesen, mufs auf das bestimmteste bestritten werden. Wenige Zeilen vorher werden Warin's Eltern (Ekbert und Ida) angegeben. Wie wäre es denkbar bei dem engen Zusammenhange der beiden Stiftungen (Corvey's und Herford's), dafs der Umstand nicht ausdrücklich angegeben wäre, wenn die Aebtissin ebenfalls dieselben Eltern gehabt, wenn Warin und die Aebtissin Geschwister gewesen? Ja, es ist hier nicht etwa ein blosses Verschweigen jenes Umstandes, sondern die Eltern beider, Warin's und der Aebtissin, werden nicht undeutlich in der translatio selbst unterschieden. Nachdem die Eltern des erstern ausdrücklich erwähnt sind, ist von den ungenannten Eltern der Aebtissin noch besonders die Rede. Die Mutter wird bezeichnet als der Aebte Schwester, und der Vater ausdrücklich durch die Worte „vir spectabilis et valde inclytus“ als eine Persönlichkeit gekennzeichnet, von welcher noch nicht die Rede war. Also Warin und die Aebtissin können nicht Geschwister sein. So ergibt denn bis jetzt unsere Quelle auch nicht die geringste verwandtschaftliche Beziehung zwischen den

beiden altcorveyischen Aebten und den Eltern des neucorveyischen Abtes Warinus, wohl aber zwischen der Herforder Aebtissin und den altcorveyischen Aebten.

4) Der ganze Zusammenhang der Erzählung läfst keinen Zweifel, dafs von der ersten Herforder Aebtissin, wie kurz vorher vom ersten neucorveyischen Abte, die Rede ist. Es sind die Worte: „neptis . . . ad regimen Herifordensis monasterii, venerabilis Haduini divino nutu promoti“, . . . , wobei Haduini eine Variante für Haduwy (Haduig, Hadewi) sein soll, welche zu einem allgemein verbreiteten Mißverständnisse Veranlassung gegeben haben. Allerdings steht urkundlich (etwa seit 860 bis gegen 888) eine Herforder Aebtissin Hadewi (Haduwic) fest; aber sie ist höchstens die dritte, die Nachfolgerin der Adela, der Schwester unseres Warinus. Adela kommt noch 853 in Urkunden als Aebtissin vor. Adalhard war 826, Wala 836 gestorben; also kann in unserer Stelle nicht Hadewi gemeint sein, als jene neptis, selbst wenn wirklich Haduini gleich Hadewi wäre, selbst wenn man durch Interpunktion nach Haduini folgenden Sinn hineinbringen könnte: „Ihre Schwestertochter, zur Regierung des Herforder Stiftes, nämlich die ehrwürdige Hadewi, auf göttlichen Wink befördert . . .“ Aber wie ist es möglich, so die Worte zu zerreißen? Es kann nur heifsen (wie auch bei Pertz interpungiert ist): „sie ist befördert auf einen göttlichen Wink d. ehrwürdigen H.“ (Wir schreiben absichtlich die Worte, worauf es ankommt, nicht aus). Aber hierbei an die spätere Aebtissin zu denken (bei Pertz steht zum Worte die Note: lege Hadwic), ist aus inneren und äufseren Gründen gleich unthunlich. Venerabilis bezeichnet hier die geistliche Würde. Die neptis konnte aber erst durch ihre Promotion venerabilis werden. Aber dies sind alles Kleinigkeiten. Die Worte venerabilis Haduini sind ganz entschieden als Genitive aufzufassen; ohne Vorurtheil ist ein anderes nicht möglich. Wir haben also einen ehrwürdigen Herrn Haduinn's vor uns, der auf göttlichen Befehl jene Dame zu ihrer Würde beförderte. Aber eine Correctur halten auch wir für nöthig; sie ist leicht gefunden. Es mufs heifsen Hilduini, und der bekannte Abt von St. Denis bei Paris ist gemeint, welcher es 836 bewirkte, dafs die Reliquien des h. Vitus nach Corvey gebracht wurden. Er war 830 mit obigem Wala in Ungnade gefallen und war nach Paderborn verbannt worden⁵⁾. Diese Correctur mufs sich

⁴⁾ Einen Bruder Cobbo kennen wir aus der oben angezogenen Urkunde. Dann wird auch gewöhnlich Ludolf, der Stammvater der Ottonen, für einen Bruder Warin's gehalten.

⁵⁾ Ueber ihn s. Vit. Hludow. Pertz, Mon., II, p. 630. 633 zum Jahre 826. 830. Thegan, Vit. Hludow., p. 574 zum J. 830 (Hilduvinus archicapell.) Translat. S. Viti, p. 580 (836 Hilduwinus), p. 581 (venerabilis abbas Hil-

schon von selbst aufdringen, ehe man noch die Geschichte der Translation der h. Pusinna weiterliest, wo im folgenden Abschnitte die Erwähnung des „Hilduinus religiosus quondam et famosus Abbas monasterii sancti Dionysii martyris et sacri palatii ea tempestate archicappellanus . . . qui postea divino nutu . . . in Saxoniam regionem exilio condemnatus est . . .“ u. s. w. u. s. w. volle Bestätigung gibt. Es ist also einleuchtend, zu welchen Mißverständnissen und unhaltbaren Folgerungen die falsche Auffassung unserer Stelle Veranlassung geben mußte.

duwinus monasterii S. Dionysii). Nithard. Hist., p. 654 (837. 840). Ermold. Nigell., p. 494 (Hilthuin), p. 509. (Fortsetzung folgt.)

Zustände.
Sprache und
Schrift.
Handschriften-
kunde.

Mittheilungen aus und über Klosterneuburger Handschriften*).

Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien.

VIII.

Cod. Nr. 1242. Eine vielberufene und wichtige Handschrift, die jedoch noch nirgends eine genaue Beschreibung gefunden. Graff in seiner Diutiska, III, 269—274, machte zuerst auf sie aufmerksam. In ihrem gegenwärtigen Bestande umfaßt die Hs. 53 Pergamentbl. in 8. Sie ist im 14. Jahrh. durchgehends von einer Hand und sehr sauber geschrieben. Alle Ueberschriften sind roth.

1) Bl. 1a—12b: „Hie hebt sich an daz buchlein von der tochter syon ~“

Anfang: Von iherlm ir zarten kint

Die minem lieb heinlich sint . . .

Schluss: Der vns diz getiht gemacht hat

Got gebe im aller selden rat. Amen.

„Hie endet sich daz buchlin von d^s thoter [so!] syon. daz ist die minnende sele ~“

Zuerst gedruckt in Graff's Diut., III, 3—21. Danach bei Gödeke, Mittelalter, S. 245—249 und in selbständiger Herausgabe durch Dr. Oskar Schade, Berlin, 1849. Andere Handschriften nennt Gödeke im Grundriß, S. 59. Vergl. auch Pfeiffer, deutsche Mystiker, 1, XLIII.

2) Bl. 12b—21a: „So hebt n^v an daz buchlin von sancto Alexio ~“

Anfang: E J N himel bl^vm ist vz gesant

Durch die w^lt in elliv lant . . .

Schluss: Die selben kron die m^vz vns geben vnd vf erde ein reinez leben

*) Vgl. Anzeiger f. 1861, Sp. 309.

Der ez gab alexio

Amen. Laus sit domino

Jhesu xpo filio

Et spiritu paraclito

Qvi regnat sine termino

In perhenni gaudio

Benedicamus domino

In celo et in seculo. Amen.

„Hie endet sich daz buchlin von sancto

Alexio ~ C“.

Vergl. Hoffmann, altd. Blätter 2, 89—91. Nach dieser Handschrift herausgegeben von Mafsmann in s. Alexius (Quedlinb. Bibl. IX), S. 77 ff.

3) Bl. 21a—27b: „So ist diz ein buchlin von einem hochvertigen kvnige wie der gedemv̄tigtet wart mit gotes gewalt von einem engel ~“

Anfang: Swer an im selb^s nit bewart

Vnzucht. vñ vbⁱge hochvart

Daz richchet got dort vñ hie . . .

Schluss: Biz in got zv im nam

Also m^vz vns geschehen sam

Daz wir mit im ewiglich

Besitzen daz fron himelrich. Amen.

Ist die bekannte Geschichte vom König im Bade in 348 Versen. Zu den vielen bekannten Hss. kommt auch eine St. Galler, welche Scherer in seinen St. Gallischen Handschriften, S. 33, verzeichnet.

4) Bl. 27b—29b:

„Die messe div ist wandels fri

Swie des pfaffen leben si.“

Anfang: Ez waz ein frier pfaffe gar

Der hete keine zuhte war . . .

Schluss: Nach gotes lere wir sullen leben

vnd nach sinen hulden streben. (106 Verse.)

5) Bl. 29b—30b:

„Daz got ist in des priesters hant

Daz wart einem man bekant.“

Anfang: In der veter leben wir lesen

Waz bi den ziten ist gewesen

Von einem brvder man do saget . . .

Schluss: D^s bruder sin blintheit claget

Vnd got da groze gnade saget

Der im derluhtet het die sinne

Den wolt er nv von h^zen minne. (60 V.)

6) Bl. 30b—31b:

„Man sol doch die priester liden

Ob si die synde halt nit v^smiden.“

Anfang: Vns saget auch der veter leben

Daz sie geschriben haben geben

Daz ein bruder saz allein
 In einen walde von d^s gemein
 Schlufs: Der brud^s sine schulde bekant
 vnd wider nach dem priester sant
 vnd nam von im daz himel brot
 an daz nieman daz leben hât.

Die letzten drei Stücke wurden auszüglich mitgetheilt durch Franz Pfeiffer in Schreiber's Taschenb. für Alterthumskunde in Süddeutschland, 1846 (V. Jahrg.), S. 412 ff. — Vergl. auch Gödeke, Mittelalter, S. 97.

7) Bl. 31 b — 33 a:

„Maria keinen sündler lat
 Der z^v ir mit riwe gat.“

Anfang: Es was ein armer edel man
 Der het die habe sin vertan
 Er wolte mit ravbe sich begen
 Daz er furbaz mochte besten . . . (92 Verse.)

Vergl. Gödeke, Mittelalter, S. 134, 46, 7.

8) Bl. 33 a — 33 b:

„Marie leret vns kvsche leben
 Ob wir ze himel wollen streben.“

Anfang: Ez was ein gemeiner man
 Den ich nit genennen kan
 Doch nit not daz ich in nenne
 Wan ich ir noch vil erkenne (44 V.)

Vergl. Gödeke, a. a. O., S. 133, 46, 6.

9) Bl. 34 a — 34 b:

„Swer Marien lop n^v sprichtet
 Keiner selden dem gebrichet.“

Anfang: Ez was ein erber edel man
 Gvten willen d^s gewan
 Daz er z^v gote wolte keren
 Vnd sinen lon da mit neren . . . (34 V.)

Pfeiffer's Marienlegenden, Nr. 15, mit gekürztem Text.

10) Bl. 34 b — 36 a:

„Maria trostet hie vf erden
 Daz sie des himels erben w^sden.“

Anfang: Es waz ein frawe hoch geborn
 K^usche leben sie het erkorn
 Sie het auch einen kappelan
 D^s was auch ein geistlich man . . . (80 V.)

Pfeiffer, a. a. O., Nr. 2.

11) Bl. 36 a — 37 b:

Maria h^utet ire kinde
 Vnd one h^ute let sies ni vinden.“

Anfang: Ein werhafte vesten hete
 Ein ritte d^s was vnstete
 An einer strazen die vesten lack
 Man raubet da von naht vⁿ tack . . . (74 V.)

Pfeiffer, a. a. O., Nr. 14.

12) Bl. 37 b — 39 a:

„Wir sullen loben z^v aller zeit
 Mariam die vil gnaden git.“

Anfang: Div schrift vns saget an mang^s stat
 Daz Maria vil wnders hat
 Begangen biz an disen zit . . . (106 V.)
 Gödeke, Mittelalter, S. 134, Nr. 8.

13) Bl. 39 a — 43 a:

„Maria die t^vt wunders vil
 Des ist ir lop gar one zil.“

Anfang: Ein merlin ich geschriben vant
 Daz wil ich hie n^v t^vn bekant . . . (214 V.)
 Pfeiffer, a. a. O., Nr. 30.

14) Bl. 43 a — 45 a:

„Von eim s^vndigen sch^ulere
 Der bekeret sich marien ze ere.“

Anfang: Sicilia ein selhez lant
 Mit sinem namen also derkant
 Dar inne was. als saget
 Ein sch^uler d^siare wol betaget . . . (102 V.)
 Pfeiffer, a. a. O., Nr. 9.

15) Bl. 45 a — 46 b:

„Marien s^ulle wir singen vnd sagen
 vnd an irm dienste niht v^szagen.“

Anfang: In kvnstlichem prise
 Was ein pfaffe niht gar wise
 Ich mein an vzerre k^vnste gar
 Doch in tvgenden svnderbar (92 V.)
 Pfeiffer, a. a. O., Nr. 8.

16) Bl. 46 b — 48 a: „Diz ist ein gebet z^v vnser frawen.“ (84 Verse.)

Anfang: Maria m^uter reiniv maget
 (M)In kvmer der si dir geclaget
 Grozer iamer sere mich dr^ucket
 Vnd div burde der svnde mich b^ucket . . .

Schlufs: Du maht mich z^u freuden bringen
 Dar z^v din g^ute dich twinge
 Daz die sele minu genese
 Vnd mit gote mvge imm^s wese
 In der freude die er hat
 Div ewiglich vnd immer stat. Amen.

17) Bl. 48 a — 53 b: „Hie solt du lesen mangerlei lere ~“. Unvollständiger Prosatractat, meist Compilation aus den Kirchenvätern. Gegen den Schlufs Gebete. Anfang: „Dv solt dich flizeclich vben vⁿ so du beste maht an disen sehs ding^e wann one die kanst du got niht erk^enen noch heimlich w^sden. C Daz erste daz dv dich flizeclich vbest an dem gebet. wan got selb^s gesprochen hat. Alle die da bitten die w^sden erh^ort. vⁿ sw^s

gotes heimlich innan wolle w'den, d's flize sich andächtiges gebetes u. s. f.

(Schluß folgt.)

Spottgedicht auf den Kölner Rath.

Mitgetheilt von Dr. W. Crecelius, Gymnasiallehrer, in Elberfeld.

Im Besitze Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Isenburg-Büdingen in Büdingen befindet sich auf 2 Bogen Papier, von einer Hand des 17. Jahrh., wie es scheint, geschrieben, nachfolgendes historische Lied, das unseres Wissens noch nirgends abgedruckt wurde.

Neue zeitung von alten geschichten.

Wach auff bey zeit Colnischer Bauer,
Es werde gleich süß oder sauer.
Die freyheit so dir ist geschworen,
Wach auff ist dir gar bald verloren.
Wo du nicht folgest meinem Rodt,
Verwar so ists mit dir gar zu spodt,
Diß Radt ich dir vor allen dingen,
Wach auf laß dich vom verbundt nicht verdringen.
Halt fest, den Transpax, wölbedacht,
Wie woll ließkirchen den gantz veracht,
Weil er laut von Rechnung redt,
Die er viel lieber nimmer thett.
Dann das ich dir solt gantz es beschreiben,
Waß er der Gemein thut heimlich Abtreiben
Mit seinen andern greiffgesellen.
Wer mir alhie, zuuiel zuerzehlen.
Wach auff Transpax vndt auch verbundt,
Sonst ist deine freyheit gantz verwundt.
Ist nun dargegen wz jngerißen,
Daß soltu frey vnd gar gevlissen,
Bringen zu recht auff beßer ban.
So mag deine freyheit lang bestan.
Wann du einen Erbarn Man hast gekorn,
So laß dein Kur nicht sein verlorn,
Ob er nicht gleich zum Sacrament,
Der Jesuittern sich bekennt.
Dann wz des dings jtz wirdt erdicht,
Das ist allein dahin gericht.
Daß du wiederumb der Pfaffen gewalt
Magst vnderworffen werden halt.
Herr Herman von Grein der Teuer man,
Welcher den löben vberwandt,
Vnd auch den Pfaffen die hälße zubrach,
Web er noch lebte diesen Tag.

Vnd wurde das Sacrament begehrt,
So wurd mans jm doch nit gewehren.
Damit man jnen aus dem Radt hielt
Vnd mit den Pfaffen placebo spielt.
Diß wirstu mir glauben fein,
Wen du bedencken wildt allein.
Wer erstlich geben hatt den Radt
Daß man den eydt verendert hatt.
Sindts nicht Pfaffen gewesen all,
Mit Coln, Wirtzburgk, Trier zumall.
Also hatt man ohn bewilligung dein,
Wieder den verbundt sich gelaßen ein.
Vnd jnen dingen zugesagt,
Da man dich nit hatt vmbgefragt,
Laß hinfurter kein schickung zu,
Daher kombt dir dieser vrue.
Was jm vollem Radt ist beschloßen
Das Kan die schickung baldt vmbstossen.
Auch wurd durch sie oft außgericht,
Daß gar jm Radt beschloßen ist nicht.
Was hilfts das alle halbe jar
Der Rath abgehet jimmerdar,
In der schickung stets Pleiben sitzen.
Die sich wied' deine Wolfart spitzen.
Schaff ab das lose Rauppen nist,
Dan dus von wegen des eydts schuldig bist
Dafs man weigert den Burgern recht,
Vnd jnen jre freyheit schweecht,
Sie wirfft in löcher, vnd sie Pfendt,
Ehr solches mit recht ist aufserkandt,
Diß kombt dir all von schickung her,
Wach auff Bauer vnd d's schickung wer,
Volg gutem Radt vnd laß gott walten,
Loß schickung hern Rechnung halten,
In offnem Radt zu halber Zeit,
Vnd schick darbey die Burger seidt,
Vnd mit des Raths laut den Transpax.
So behelstu der Burger jukumpst fix.
Ein blo rechnung wirstu finden,
Durch ließkirchen, Moeß, vnd Siebergh schinden.
Der eine seiue kind' zu Pfaffen erhebt,
Seine Hosen, vnd Rock, mit golt durchwebt,
Der ander seinen Ruff mit wucher vfferlegt.
Im schein ist er gantz frum vnd schlecht.
Der dritt verhofft Burgermeister zu sein,
Sieh Bauer da Pleiben die Renthen dein.
Also liegt hier dein gelt, vnd Recht,
Wie bistu Bauer so blindt vnd schlecht,
Eins wer ich halt vergeßen:
Wz sich herr Krebs hatt thun vermessen,

Mit baumo seinem freundt,
 Darumb man juen auch guts gundt,
 Leib, haab, vnd gutt, wöllen wir Lahn
 Damit die Bosen zur Statt außgahn,
 Greißt an, setzt inquisitorn,
 Katzen meisters sindt grosse Thoren.
 Senier herr Siebergh, vnd herr Geill,
 Banckbrot spielen ist euer Theill,
 Herr falck ein feiner schöner herr
 Noch schinnen vnd schaben ist euer begehrt
 Faber ist auch ein feuriger Man,
 Den Pfeffer sack er wol lesen kan,
 Paulus Alfster, vnd wineche Metz mecher,
 Konnen wed^s schreiben noch lesen sindt jasprech^s.
 Herr Schilt kombt bald zu grossem stadt.
 Verleßet die kelber vnd weschet mit quodt.
 Lateinus her Liceutiat.
 Vnd Tripeanus herr harttenradt
 Ir reißeß d^s Jesuittern Secret.
 Darzu d^s Pfaffen Decret.
 Wöllet vns mit Trewe beystan,
 Dafs vns die bösen nicht entgahn,
 Sond^s erfraget alle Cappellan vnd Pastorn,
 Noch d^s bosen nahm sonst ist verlorn,
 Herr Bethstroe, vnd Stulling seit jr gar still
 Gebt radt, setzt maß, stundt vnd ziel,
 Gesellen, gesellen, gedenckt an die zeit
 Da Burgermeister vnd Rath, die Kopf wurden queidt
 Wolt jr vns hern damit vergleichen
 So lassen wir euern Rath hin streichen.
 Wir wöllen thun nach Babstlichem Radt.
 Die bösen verfolgen fru vnd spatt.
 Sich Bauer diß sindt die Erb gesellen,
 Die dir nach deiner freyheit stellen,
 Dahin Trachtet allein jr muth
 Achten nichtz der gemeinen nutz noch gutt,
 Vnd ist so schwach daß ich besorge,
 Man jtzundt mehr lehne dan Borge,
 Ob wol die Rendt Kammern viel thousand mehr
 Thut jerlichs haben denn vorher,
 Dennoch die Burger werden beschwerdt,
 Auch werden jm Pasto vnd actius vermehrt,
 Gleichfals ist kein segen do,
 Gemeinen gutt wurdts auch nicht fro.
 Es weisen woll die Schickungshern,
 Wohin sie solches nutz sollen kehren
 Es sagt Ließkirchen hochgeehrt,
 Was nit da ist, das ist verzehrt,
 So gehet es wenn man nicht rechnung helt,
 Wie der Transpix brief davon vermeldt,

Vnd wen man nimbt jns Raths standt,
 Die Pfaffen vnd spanier jm hertzen handt,
 Mit Jesuittern Namen Radt,
 Wach auff Bauer es wirdt fast Spat.

Morio: { Ade Ade mein Huerlein
 { Gehe hin erwecke dein Beuerlein.

Zur Geschichte der Kunstliebhaberei.

Kunst.
 Bildende Kunst.



Verdienter Weise hat man in neuerer Zeit angefangen, nachdem von einer Seite so viel geschehen, die Geschichte der Kunst und der Künstler an das Tageslicht zu heben, auch die andere Seite dieses wichtigen Förderungsmittels menschlicher Bildung, das genießende Publikum, einer geschichtlichen Forschung zu unterziehen. Wir dürfen in dieser Beziehung nur auf Dumesnil's bekanntes Werk hinweisen. Die große Unzulänglichkeit desselben aber in Bezug auf Deutschland könnte uns als Anlaß dienen, für den Bereich des letzteren genauere Untersuchungen anzustellen, die gewiß manches überraschende Ergebniss mit sich bringen würden. Es ist unrichtig, erst mit dem 16. Jahrhundert bewußteren Geschmack und Liebhaberei an Kunstwerken hervortreten sehen zu wollen. Bereits im fünfzehnten zeigen sich

die Keime davon ziemlich entwickelt, im Volke sowohl, wie bei einzelnen namhaften Kunstfreunden, von denen sich schon nicht wenig in Bezug auf diese Sache sagen ließe. In Nürnberg wären vor Wilibald Pirckheimer noch Matthäus Landauer, der Stifter des Zwölfbrüderhauses, und Sebald Schreyer, Kirchenmeister bei St. Sebald, zu nennen, aus deren Leben deutlich hervorgeht, daß die Förderung, welche sie der Kunst angedeihen ließen, nicht mehr allein aus ihrem frommen Sinne, sondern bereits aus der Lust am Schönen selbst hervorging. Denn knüpft diese in ihrem schöpferischen Drange auch meistens noch an kirchliche Stiftungen an und hat solche vorzugsweise zum Endzweck, so sind damit die verzierenden Beihaten der Kunst doch in so reichem Maße in Verbindung gebracht, daß es nicht zweifelhaft bleiben kann, wie diese hauptsächlich mit in der Absicht des Urhebers lagen. Landauer ist namentlich bekannt durch das große Altarwerk von A. Dürer und das Epitaph von A. Kraft; Schreyer vorzugsweise durch das berühmte Grabmal am Chore der Sebalduskirche, vom letztgenannten Meister ausgeführt. Auf Schreyer's Betreiben kam bekanntlich auch Peter Vischer's Grabmal des Schutzheiligen der Kirche zu Stande, ward die große, mit Abbildungen reich ausgestattete Weltchronik von Hartmann Schedel herausgegeben, wurden von Dürer einige mit seinen Holzschnitten verzierte „Kunstbriefe“ an's Licht gefördert. Und daß die Thätigkeit dieses Mannes in dieser Beziehung schon auf seine Zeitgenossen denselben Eindruck wie auf uns machte, beweist das Zeugniß des Conrad Celtis, der ihn „Musarum hospitem et patronum, Musarum et Apollinis cultorem fidissimum“, endlich magnificum virum nennt, welcher letzterer Ausdruck, mit den ersteren zusammengehalten, wohl nur einen Mann bezeichnen kann, der gern in geschmackvoller Weise sich mit Glanz umgab.

Wie Sebald Schreyer aber auch in anderer Weise um seine Vaterstadt sich die manigfachsten Verdienste erwarb, so wissen wir auch, wie vorzugsweise das Wohl des ihm anvertrauten Gotteshauses ihm am Herzen lag. Er beschenkte es unter Anderem reichlich mit kostbaren Kirchengeräthen, Messbüchern u. dgl. Daß auch da sein Kunstsinn Gelegenheit fand, sich zu bethätigen, ließe sich ohne Weiteres schließen; doch findet es seine Be-

stätigung aus einigen interessanten Pergamentblättern, die in neuerer Zeit in Nürnberg aufgetaucht sind. Sie gehörten, wie der erste Augenschein lehrt, den Schriftwerken an, welche Schreyer in seine Kirche stiftete, und verdanken, während die ganzen Werke unter dem Hammer der Goldschläger zu Grunde giengen, nur ihrer künstlerischen Ausstattung ihre Erhaltung. Von diesen Blättern, welche alle unter einander ähnlich sind, ist eines in den Besitz des germanischen Museums gekommen und damit wenigstens eine Erinnerung dieser Seite der rühmlichen Thätigkeit Schreyer's gerettet worden. Das Blatt bildete den Titel eines Foliobandes, trägt auf der Vorderseite eine Malerei mit Unterschrift und auf der Rückseite einen blattgroßen Holzschnitt: Christus am Kreuze, mit Maria und Johannes zu den Seiten, wie sie in Missalen jener Zeit häufig vorkommen. Derselbe ist ebenfalls bemalt, mit Goldgrund versehen und stammt aus der Wohlgemuth'schen Schule. Auf dem vorderen Bilde, welches wir in verkleinertem Holzschnitte wiedergeben, steht in Mitten, vor blauem Hintergrunde auf einem Berge, der heil. Sebald, das Modell der von ihm gegründeten Kirche auf dem Arme tragend. Neben ihm schweben zwei Engel, welche das dänische und französische Wappen halten; — St. Sebald war bekanntlich von Geburt ein dänischer Prinz und erhielt eine französische Prinzessin zur Gattin. Am Fusse des Berges befinden sich in knieender Stellung der Stifter selbst und sein Amtsgenosse Paul Volckamer, durch ihre Wappen und die Unterschrift kenntlich. Diese in großer gothischer Minuskel ausgeführt, lautet:

Anno m'ecce'lxxxx' Redemptionis humane salutis. Quo dñs paulus volkmair tutor. Et Sebaldus Schreyer edilis Scti Sebaldi ecclie erat. Is liber qui sakrarū missae cerimonias p'tractaredocet: bonis et ope patroni gloriosi q' pientissime sacratus comp'atus: et deo optimo maximo duce finitus — — Das Weitere ist abgeschnitten. Die beiden Knieenden erscheinen in langen, schwarzen und pelzbesetzten Röcken; Volckamer hat braunes, Schreyer hellblondes Haar; doch ist eine weitere Porträtähnlichkeit wohl nicht vorauszusetzen.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufseß. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Freih. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch - artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Chronik des germanischen Museums.

Als eine erfreuliche Erscheinung können wir rühmen, daß die deutsche Presse sich in wachsendem Maße unserer Nationalsache annimmt und dadurch derselben das bisher noch an vielen Orten fehlende Verständniß und Vertrauen verschafft. Unter den größeren Aufsätzen, welche in neuerer Zeit über das german. Museum erschienen, verdient der in Dr. Alex. Ziegler's „Deutschen Nationalunternehmungen“ wegen seiner Gründlichkeit und richtigen Auffassung des Wesens unserer Anstalt besondere Erwähnung. Mit Dank ist auch die Liberalität sehr vieler Zeitschriften anzuerkennen, womit sie unentgeltlich die Anzeige unseres Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit aufnahmen.

Das german. Museum hat sich an sämtliche deutsche Universitäten gewendet und um Austausch der beiderseitigen Druckschriften gebeten. Die hierauf bis jetzt erfolgten Antworten sind sämtlich zusagend. Ebenso hat sich das germanische Museum an alle historischen Vereine, die bereits in Schriftentausch mit dem Museum stehen, gewendet und um nähere Mittheilungen über den Besitz und Bestand ihrer wissenschaftlichen Schätze gebeten, gegen Erbiten, den Vereinen das Material des Museums, so weit es ihnen dienlich, zur Benützung zugänglich zu machen. Wir behalten uns vor, später die Resultate der Unterhandlungen in der Vereinschronik mitzuthellen.

Das früher gemeldete großartige Büchergeschenk aus der kaiserl. russischen Bibliothek zu Petersburg kam dieser Tage, in 2 große Kisten verpackt, wohlbehalten hier an.

Der Landrath des oberbayerischen Kreises hat 200 fl. Beitrag für das german. Museum bewilligt. Unter den Geschenken ist zu bemerken vom k. k. öster. Herrn Kämmerer und Obristen Baron v. Brüsselle auf Schloß Schaubeck eine hübsche Goldmedaille auf den Gesundbrunnen zu Heilbronn.

Abermals haben wir die Stiftung eines Kreuzgangfensters zu berichten: Herr Ludw. Ansmann, königl. Notar zu Homburg in der Pfalz, hat die Herstellung eines solchen übernommen.

Der Fremdenbesuch im german. Museum steigert sich von Tag zu Tag. Auch Ihre königl. Hoheit die Großherzogin von Sachsen-Weimar und Heinrich XXII. Fürst Reufs, Durchl., beehrten dasselbe mit ihrer Gegenwart und gaben dabei ihre Freude über den raschen Fortgang desselben zu erkennen.

Den Buchhandlungen, die dem Museum ihre einschlägigen Verlagsartikel überlassen, ist ferner beigetreten:

489. Die Mayrische Buchhandlung in Salzburg.

Neue Pflugschaften wurden errichtet in Altona, Alclam, Buttstädt (Sachsen-Weimar), Ebgingen (Württem-

berg), Landau, London, Lüneburg, Pettau, Posen, Quedlinburg, Sagan.

An Jahresbeiträgen wurden im letzten Monat bewilligt:

Aus **öffentlichen und Vereins-Kassen**: Von den Stadtgemeinden Bopfingen 5 fl. (einn.), Cochem (Preussen) 1 fl. 45 kr. (einn.), Crailsheim 3 fl., Gardelegen 3 fl. 58 kr. (einn.), Neuenstadt (Württemberg) 3 fl. (auf 5 Jahre, vom 1. Juli 1860 anfangend), Quedlinburg 8 fl. 45 kr. und Worms 15 fl. (einn.); von der literarisch-praktischen Bürgerverbindung in Riga 20 fl., von den Turnvereinen zu Brunn 5 fl. 30 kr., Carlsruhe 2 fl., Cronach 2 fl., Isny 1 fl. und 4 fl. 20 kr. (einn.), Jena (akademischer Turnverein) 8 fl. 45 kr., München 3 fl. 30 kr., Pappenheim 2 fl., Triptis (Thüringen) 1 fl. 45 kr. und von der Liedertafel in Traunstein 3 fl.

Von **Privaten**: Berlin: Louise Bellair, geb. Reusch 1 fl. 45 kr., Budczies, Vorsteher einer höhern Knabenschule, 1 fl. 45 kr., Dr. Friedr. Liepe, Bürgermeister u. k. Polizeianwalt a. D., 1 fl. 10 kr., G. Schöpplenberg, Kaufm. u. Fabrikbesitzer, 1 fl. 45 kr., v. Usedom, Premierlieutenant im k. 2. Garde-Regiment, 1 fl. 45 kr.; Betzenstein: Stadtpfarrer u. Distriktschulinspektor Körte 1 fl. 30 kr.; Blaubeuren: Rechtsconsulent Bohnberger 1 fl., Oberamtmann Muff 1 fl.; Brand (Pflugsch. Wunsiedel): Rittergutsbes. Jul. Senff 1 fl.; Crailsheim: Oberamtmann Schweizer 1 fl.; Erlangen: Universitätsprofessor Dr. Will 1 fl. 45 kr.; Efsingen bei Aalen: Wilh. Freiherr von Wollwarth 4 fl.; Frankfurt a. M.: Professor Dr. Kriegk 1 fl. 45 kr.; Gmunden: Advokat Dr. jur. Adolf Kolbe 1 fl.; Hafsfurt a. M.: Kaufmann Jakob Aufseesser 1 fl.; Hermannstadt: Michael Binder, k. k. Kreisgerichtsrath, 1 fl. 10 kr., Michael von Hirling, k. k. Finanzconcipist, 35 kr.; Ruprecht v. Marschetti, k. k. Finanzrath, 2 fl. 20 kr., Heinrich Schmidt, k. k. Professor, 35 kr.; Holleschau: Herm. Fichtner 28 kr., Franz Liwehr 22 kr., Karl Sedlaczek 7 kr.; Kaibitz (Pflugsch. Wunsiedel): Rittergutsbesitzer Franz Freiherr v. Künsberg 2 fl.; Kemnath: Sigmund Ehrnthaler, quiesc. kgl. Revierförster, 1 fl. 12 kr.; Köthen: Apotheker Benvenuto Cramer 1 fl. 45 kr., Dr. Eduard Fitzau 52 1/2 kr.; Leitmeritz: Dr. jur. Alois Funke 1 fl. 10 kr.; Gustav Funke, k. k. Comitatsgerichtsrath, 1 fl. 10 kr.; Lichtenfels: Kaufmann Abraham Gutmann 1 fl.; Lüneburg: Dr. S. W. Volger, Direktor der Realschule des Johanneums, 1 fl. 45 kr.; Markt-Redwitz: Fabrikbesitzer Wilh. Fickentscher 1 fl. (einn.), Kaufmann Bernhardt Rauw 12 kr. (einn.), Dr. Friedr. Tuppert, prakt. Arzt, 1 fl. (einn.); München: k. Studienlehrer Dr. Ludw. Lang 1 fl. 45 kr.; Nürnberg: Gastwirth M. Horn 1 fl., Kaufmann Moriz Kohnfelder 2 fl., k. Stadtpfarrer Kunel 1 fl. 30 kr., Carl von Oelhafen, Hauptmann a. D., 2 fl., Kaufm. Heinr. Scholler 1 fl.; Pfäfflingen (Pflugsch. Wallerstein): k. Pfarrer Justus Stettner 2 fl.; Pforzheim: Bijouteriefabrikant Peter Auler 1 fl. 45 kr., Bijouteriefabrikant Carl Becker 1 fl. 45 kr., Kaufmann Th. Kutscher 1 fl. 45 kr., Kaufmann C. Strauß 1 fl. 45 kr., Kaufmann E. Weyfser 1 fl. 45 kr., Bijouteriefabrikant H. Witzemann 1 fl. 45 kr.; Potsdam: Hofbaurath Haberlin 1 fl. 45 kr. (einn.), Landrentmeister Herter 52 1/2 kr. (einn.), Oekonomierath Hildebrand 1 fl. 45 kr. (einn.), Hofgärtner Mayer 1 fl. 45 kr. (einn.), Fabrikbesitzer Mieth 1 fl. 45 kr., v. Panwitz, k. Oberstlieutenant 52 1/2 kr. (einn.), Oekonomierath v. Schlicht 1 fl. 45 kr.

(einn.), Kreisrichter Siber 1 fl. 45 kr. (einn.), Prediger Stein 52½ kr. (einn.), Regier.-Sekretär Zarnack 1 fl. 45 kr. (einn.); Regensburg: Regierungsrath Ed. Schwarz 1 fl.; Rheinbach (Pflegh. Unkel): Friedensrichter Vogt 1 fl. 45 kr.; Roding (Pflegh. Wunsiedel): Landger.-Assessor R. Dost 30 kr.; Rottweil: Professor Bosch 1 fl., Straßenbau-Inspekt. Calwer 1 fl., Præceptor Frey 1 fl., Obergymnas.-Prof. Gaisler 1 fl. (statt früher 48 kr.), Præceptor Kalis 36 kr., Pfarrer Klein 30 kr., Rektor u. Professor Lauchert 1 fl. 45 kr., Professor Munding 1 fl., Professor Ott 1 fl., Professor Schneiderhan 1 fl., Zeichnungslehrer Uhl 30 kr., Professor Welcker 36 kr., Stadtpfarrer Dr. Wolf 1 fl.; Salzburg: J. Ritter v. Fritsch, k. österr. Statthaltereirath, 2 fl. 20 kr.; St. Veit: Karl Werzer, k. k. Landgerichtsrath, 2 fl. 20 kr.; Stralsund: Kaufm. E. Büchsel 1 fl. 45 kr., Buchhändler W. Haase 1 fl. 45 kr., Cand. theol. Haase 1 fl. 1½ kr., Kaufmann H. Kosbahn 1 fl. 45 kr. (einn.), Redacteur H. Lembke 1 fl. 10 kr., Kaufmann G. Liebenow 1 fl. 45 kr. (einn.), Fabrikant G. Mackenthun 1 fl. 10 kr., Kaufmann R. Mayer 52½ kr., Kaufmann K. Mierendorff 52½ kr., Kaufm. K. Necker 1 fl. 45 kr., Kaufmann Ed. Riedel 3 fl. 30 kr. (einn.), Rentier W. Rieger 1 fl. 45 kr., Rittergutsbesitzer von Schlichtegroll 1 fl. 45 kr., Direktor A. Stabenow 52½ kr., Apotheker Dr. C. G. Weissenborn 2 fl. 11 kr.; Sulzbach: k. Advokat Galsner 1 fl.; Tannenberg (Pflegh. Stralsund): Kaufmann J. Jordan 1 fl. 45 kr.; Tilsen: Baron von dem Knesebeck-Tilsen, Rittmeister a. D. u. Rittergutsbes., 5 fl. 15 kr.; Trobgast (Pflegh. Wunsiedel): evangel. Pfarrer J. Hirsch 1 fl. 12 kr.; Wallerstein: Schirmfabrikant Meier Oberndorfer 1 fl. 45 kr.; Wien: Student Johann Cambel 1 fl. 10 kr.; Wolfenbüttel: Obergerichtsrath Grotian 1 fl. 45 kr.; Wunsiedel: Assessor von Baumer 30 kr., Gerichtsrath Dr. Fickentscher 1 fl. 45 kr., k. Bezirksgeometer Grähl 30 kr., Freiherr von Gobel, k. Kammerjunker, Landg.-Assessor a. D. u. Auditor des Landw.-Bat., 1 fl. 45 kr., Kellein, k. Bezirksamtman und Badkommissär, 1 fl. 45 kr., Dr. Aug. Tuppert, prakt. Arzt, 1 fl., Dekan und Pfarrer Wirth 1 fl.

Ferner haben wir für folgende Geschenke unsern Dank abzustatten:

I. Für das Archiv.

Dr. Frhr. Roth von Schreckenstein, II. Vorstand des german. Museums:

2390. Notariatsinstrument, die Burg Wolfurt betr. 1609. Pap.
 2391. Schreiben des Bischofs Johann Conrad von Eichstätt. 1610. Pap.
 2392. Attest, die Mitgliedschaft des Laux v. Wolfurth in der Reichsritterschaft betr. 1610. Pap.
 2393. Schreiben des päpst. Legaten Marx v. Sittich. 1612. Pap.
 2394. Lehenbrief des Bentz v. Künsegg für A. Rufs. 1436. Pgm.
 2395. Lehenbrief des Bentz v. Künsegg für H. Büchler. 1446. Pgm.
 2396. Schreiben des Rathes zu Augsburg an den Rath zu Ulm, eine Expedition gegen schädliche Leute betr. 1453. Pgm.
 2397. Lehenbrief der Aebtissin Margreth von Buchau für Waltherin. 1460. Pgm.
 2398. Lehenrevers der Anna Fögenlerin für die Aebtissin Margreth von Buchau. 1472. Pgm.
 2399. Vertrag des Abts Georg zu Isny mit der Aebtissin von Buchau. 1475. Pgm.
 2400. Lehenbrief der Aebtissin Barbara von Buchau für Jac. Buck zu Ertingen. 1475. Pgm.
 2401. Lehenbrief der Aebtissin Barbara von Buchau für Conr. Mandelin von Ertingen. 1518. Pgm.

Dr. Frhr. Ernst v. Bibra in Nürnberg:

2402. Bestätigungsurk. Kaiser Karl's IV., die Deutschordensherrschaft betr. 1356. Pap.

II. Für die Bibliothek.

K. sächs. Verein zur Erforschung und Erhaltung vaterländ. Geschichts- u. Kunst-Denkmale in Dresden:

- 12,046. Ders., Mittheilungen; 12. Hft. 1861. 8.
Dr. Lor. Geist, prakt. Arzt, in Nürnberg:
 12,047. Ders., Klinik der Greisenkrankheiten; 1. u. 2. Hft. 1857—60. 8.
Karl Egon Fürst zu Fürstenberg, Durchlaucht, in Donaueschingen:
 12,048. Fickler, Heiligenberg in Schwaben. 1853. 8.
Ad. Emmerling, Verlags-Buchh., in Heidelberg:
 12,049. Badenia, hrsg. v. Bader; Bd. I u. II, 1—3. 1860—61. 8.
J. Erhard in Schwab. Gmünd:
 12,050. Chronici Carionis pars I et II. 1566—67. 8.
S. Ehrnthaller, qu. k. b. Revierförster, in Kemnath:
 12,051. Ders., d. Stadt Kemnath etc. 1857. 4.
Dr. G. C. F. Lisch, großh. Archivrath etc., in Schwerin:
 12,052. Ders., Peter Vischer's Epitaphium auf d. Herzogin Helena v. Meklenb. im Dome zu Schwerin. 1862. 8.
Universität Greifswald:
 12,053. Hertzius, de Barthol. Sastrovio oratio. 1861. 4.
 12,054. Streit, de rerum transmarinarum qui Guilelmum Tyrium excepisse fertur Gallico auctore specimen. 1861. 8.
K. b. Akademie der Wissenschaften in München:
 12,055. Dies., Sitzungsberichte; 1861. II, Heft 3. 1861. 8.
Dr. J. M. Kratz in Hildesheim:
 12,056. Ders., d. Dom z. Hildesheim; 2. u. 3. Th. 1840. qu. 2. u. 8.
Trötsch, Kartenfabrikant, in Erlangen:
 12,057. Münster, Cosmographie etc. 1572. 2. (Defect.)
Franz Jannasch, Buchh., in Reichenberg:
 12,058. Anschiringer, Album der Industrie des Reichenberger Handelskammerbezirks; Bd. II, 10—12. (Schl.) 2.
Max Hirsch, Verlagsbuchh., in Berlin:
 12,059. Das Berliner Rathhaus. 2. Aufl. 1862. 4.
Gebrüder Scheitlin, Buchhdl., in Stuttgart:
 12,060. Schmid, Geschichte der Grafen von Zollern-Hohenberg. 2 Bde. 1862. 8.
Dr. Ludw. Lang, k. Studienlehrer, in München:
 12,061. Ders., d. Sage v. hl. Gral. 1862. 8.
 12,062. Münchener Sonntagsblatt, redig. v. Dr. L. Lang. 1862. Nr. 1—22. 4.
Trowitsch & Sohn, Hofbuchdr., in Frankfurt a. O.:
 12,063. Deutsche Gemeinde-Zeitung, redig. v. Dr. H. Stolp. 1862. Nr. 1—18. 4.
Graf Behr-Negendank zu Schloß Semlow:
 12,064. Lisch, Urkunden u. Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr; I. Bd. 1861. 4.
 12,065. Ders., Marquard Behr, letzter Prior der Karthause Marienehe. 1862. 8.
Ungenannter in Nürnberg:
 12,066. Dapper, Asia. 1681. 2.
Verein f. Kunst u. Alterthum in Ulm u. Oberschwaben in Ulm:
 12,067. Ders., Verhandlungen (14. Veröffentlich.). 1862. 4.
Verein f. siebenb. Landeskunde in Hermannstadt:
 12,068. Ders., Archiv; neue Folge, 5. Bd., 1. H. 1861. 8.
 12,069. Jahresbericht für 1860—61. 8.
 12,070. Salzer, zur Geschichte der sächs. Volksschule in Siebenbürgen. 1861. 4. Progr.
 12,071. Guist, meteorolog. Beobachtungen. 1861. 4. Progr.
Dr. W. F. Volger, Direktor der Realschule des Johannsneums in Lüneburg:
 12,072. Ders., Neujahrs-, Oster-, Pfingst- u. Johannisblätter. 1855—62. 12 Stück. 8.
 12,073. Slüter's ältestes rostocker Gesangbuch etc. 1858. 8.

- Dr. K. H. Funkhänel**, großherzogl. sächs. Hofrath, Direktor des Gymnasiums in Eisenach:
- 12,074. Ders., über Erziehung der Jugend zur Vaterlandsliebe und Gemeingeist. 1861. 8.
- 12,075. Ders., Jahresbericht üb. d. Karl Friedrichs-Gymnasium etc. zu Eisenach. 1861—62. 4.
- Akademischer Senat zu Tübingen:**
- 12,076. Tübinger Universitätschriften aus d. J. 1860 u. 61. 4.
- Dr. Alex. Ziegler**, k. sächs. Hofrath, in Dresden:
- 12,077. Ders., Deutsche National-Unternehmungen. 6. Aufl. 1862. 8.
- Maximilians-Heilungs-Anstalt etc.** in Nürnberg:
- 12,078. Dies., 48. Jahres-Bericht; 1861—62. 4.
- Karl Ludwig Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein**, Durchlaucht, in Bartenstein:
- 12,079. Archiv für hohenhohische Geschichte, hrsg. v. Albrecht. I. Bnd. 1857—60. 4.
- Rudolf Graf Stillfried-Alcantara** in Berlin:
- 12,080. Ders., Alterthümer u. Kunstdenkmale des Erl. Hauses Hohenzollern; Bd. II, H. 8. 1862. Imp. 2.
- 12,081. Ders., die Münsterkirche zu Heilsbrunn. 2. Sonderabdr.
- Freiberger Alterthumsverein** in Freiberg:
- 12,082. Ders., Mittheilungen; I. Hft. 1862. 8.
- Dr. Jos. Virgil Grohmann** in Prag:
- 12,083. Ders., Apollo Smintheus u. d. Bedeutung d. Mäuse in d. Mythologie d. Indogermanen. 1862. 8. Sonderabdr.
- Ungenannter** in Nordhausen:
- 12,084—91. 8 Bände. 1849—62. 2. u. 8.
- Kaiserl. öffentliche Bibliothek** in St. Petersburg:
- 12,092. Bunting, Braunschweig, vnd Lünebg. Chronica. 1620. 2.
- 12,093. Christiani, quatuordecim tabulae genealogicae. 1692. 2.
- 12,094. Czerwenka, annales et acta pietatis domus Habsburgico-Austriacae. 1695. 2.
- 12,095. Wahl- u. Krönungs-Diarium Kaiser Leopold II. 1791. 2.
- 12,096. de Garb, Avstria princeps. 1721. 2.
- 12,097. Garzo, historia de vita et rebvs gestis Viperti etc. 1580. 2.
- 12,098. Hartknoch, alt- u. neues Preußen. 1684. 2.
- 12,099. Krantz, Saxonia; verdeutscht von Faber. 1582. 2.
- 12,100. Krantz, Saxonia (lat. Orig.). 1621. 2.
- 12,101. Krantz, Wandalia. 1619. 2.
- 12,102. Lazius, commentariorum in genealogiam Austriacam libri duo. 1564. 2.
- 12,103. Lerchenfeld, effigies historiae Bavaruae. 1731. 2.
- 12,104. Lünig, theatrum ceremoniale. 1720. 2.
- 12,105. Petersen, Chronica od. Zeitbuch der Lande zu Holsten etc. 1599. 2.
- 12,106. Reineccius, historia de vita et rebvs gestis Adolphi II. comitis Nordalbingiae etc. 1580. 2.
- 12,107. Rudolphi, Gotha diplomatica; 5 Theile. 1717. 2.
- 12,108. Schütz, historia rerum Prussicarum. 1599. 2.
- 12,109. Schardius, Germanicarum rerum quator celebriores vetustioresque chronographi. 1566. 2.
- 12,110. Seidel u. Küster, Bilder-Sammlung. 1751. 2.
- 12,111. Westphalen, monumenta inedita rerum Germanicarum. T. I et II. 1739—40. 2.
- 12,112. Adami, historia ecclesiastica, ed. Maderus. 1670. 4.
- 12,113. Adelungk, histor. Beschreibung d. kais. fr. Reichs Stadt Hambvrg. 1696. 4.
- 12,114. Altenburgi altitudo etc. 1699. 4.
- 12,115. Ammersbach, Chur-Brandenb., Märckische, Magdeb. und Halberstädtische Chronica. 1682. 4.
- 12,116. Beantwortung derer sogen. Anmerkungen über die königl. Preussischen Kriegs-Manifesten etc. 1757. 4.
- 12,117. Bochat, mémoires critiques pour servir d'éclaircissements sur divers points de l'histoire ancienne de la Suisse. Tome I. 1747. 4.
- 12,118. Bochat, epistolica dissertatio etc. 1741. 4.
- 12,119. Calvisius, d. zerstörte u. wieder aufgerichtete Magdeburg. 1727. 4.
- 12,120. Breue Chronicon arctoe partis Germaniae. 1587. 4.
- 12,121. Galilaeus, Europae christianaee genius. 1685. 4.
- 12,122. Lindeberg, historica rerum in Evropa gestarum narratio. 1591. 4.
- 12,123. Drey Jährige Drancksahl des Hertzogthumbs Pommern. 1630. 4.
- 12,124. Gesta Friderici Wilhelmi electoris Brandenb. 4.
- 12,125. Exposé des droits de Sa Maj. le Roi de Prusse sur le duché de Pomérellie. 1772. 4.
- 12,126. Extract Stadt Regensburgischen Cassae-Buchs. 1757. 4.
- 12,127. Frantzius, historia Caroli Magni. 1644. 4.
- 12,128. Unpartheyische Gedanken über diejenigen harten Vorwürfe, welche dem Kais. Reichs-Hofrath gemacht worden. 1757. 4.
- 12,129. D. wahre Gestalt und Beschaffenh. des k. preufs. Betragens bey d. 1756 unternommenen feindl. Einfall in Sachsen. 1757. 4.
- 12,130. Glafey, historia Germaniae polemica. 1722. 4.
- 12,131. Grundsaulen der Unternehmungen Mariä Theresiä und Friedrich's. 1758. 4.
- 12,132. Gvillimanni de rebvs Helvetiorum libri V. 1598. 4.
- 12,133. Beleuchtung des Ursprungs des Creys-Obristen-Amts. 1766. 4.
- 12,134. Instrumtvm pacis etc. 1648. 4.
- 12,135. Histor. Kern Dreßdnischer Merckwürdigkeiten. 1742—44. 4.
- 12,136. Kremer, Geschichte d. rhein. Franzien. 1778. 4.
- 12,137. Kremer, akadem. Beiträge zur Gölch- und Bergischen Geschichte. 2 Bde. 1769 u. 76. 4.
- 12,138. Pommerisches Kriegs-Theatrum. 1716. 4.
- 12,139. Lettres sur l'invasion de la Saxe etc. 1756. 4.
- 12,140. Masenius, anima historiae hujus temporis. 1672. 4.
- 12,141. Merckel, Bericht v. d. Altenstadt Magdeburgk Belagerung. 1587. 4.
- 12,142. Micraelii antiquitates Pomeraniae. 1723. 4.
- 12,143. Ein denkwürd. Modell der k. Hof-Proceß. 1620. 4.
- 12,144. Monumenta Boica; vol. I—XIX, XXIII, XXV—XXXVI, I. Nebst Index gen. zu vol. I—XIV. 1763—1852. 4.
- 12,145. Nachricht desjenigen, was am 11. Februar 1757 in d. Churf. Collegio vorgefallen. 1757. 4.
- 12,146. Nunningh, sepulcretum Westphalico-Mimigardico gentile. 1714. 4.
- 12,147. Observationes historicae de urbe Hamburgo. 1637. 4.
- 12,148. Olearius, Halygraphia topo-chronologica. 1667—79. 4.
- 12,149. Oesterreich, description des deux palais de Sans-Souci et de Potsdam. 1773. 4.
- 12,150. Oettel, alte und neue Historie der fr. Berg-Stadt Eybenstock. 1748. 4.
- 12,151. Pauli, preufs. Staats-Geschichte; Bd. 1—6. 1760—65. 4.
- 12,152. Pfeiffer, Schau-Platz des ehemal. alten Adels in Mähren. 1741. 4.
- 12,153. Prodromvs oder Vortrab nothwend. Rettung vornehmer Evangelischer etc. 1622. 4.
- 12,154. Qvadvvs, deliciae Germaniae. 1600. qu. 4.
- 12,155. Rango, origines Pomeraniae. 1684. 4.
- 12,156. Reichstags-Protocoll d. d. Regensb. 17. Jan. 1757. 4.
- 12,157. Reinbeck, Nachricht v. d. erschreckl. Brande in der k. Resid. Stadt Berlin. 1730. 4.
- 12,158. Roschmann, Veldidena urbs antiqua. 1744. 4.
- 12,159. Altes und neues Rügen. 1730. 4.
- 12,160. Sagittarius, origines dyvum Brvnswico-Lvnebvrgensivm. 1684. 4.
- 12,161. Sammlung d. neuest. Staatsschriften etc. 1754—56. 4.
- 12,162. Scholtz, Ilias malorum Svidnicensivm. 1719. 4.
- 12,163. Schwartzius, historia finium principatus Rugiae. 1727. 4.
- 12,164. Vlrici, historia marchionvm ac electorvm Brandenbvrgensivm. 1684. 4.

- 12,165. Wahl- und Crönungs-Handlung Maximilian II. 1612. 4.
 12,166. Widebyrgii antiquitatum marggraviatus Misnici pars II. 1735. 4.
 12,167. Abel, preufs. u. brandenb. Reichs- u. Staats-Historie. 1747. 8.
 12,168. Adams, Briefe über Schlesien. 1805. 8.
 12,169. Ammon, Schreiben an d. Herrn v. Schüching u. v. Robertz, 1758. 4.
 12,170. Aster, Gefechte u. Schlachten bei Leipzig im October 1813. Liefer. 1. u. 2. 1856. 8.
 12,171. Bacsko, Handbuch der Geschichte, Erdbeschreib. u. Statistik Preussens. 2 Thle. 1802—3. 8.
 12,172. Berghaus, Deutschland seit hundert Jahren. I, 1. 1859. 8.
 12,173. Bernard, histoire de la Prusse. 1846. 8.
 12,174. Bertram, Geschichte d. Hauses u. Fürstenth. Anhalt. 2 Bde. 1780—82. 8.
 12,175. Geograph. Beschreibung zu e. Atlante Saxonico. 8.
 12,176. Blumenthal, la vie de Zieten. T. I. et II. 1803. 8.
 12,177. Böhmer, inscriptiones sepulchrales Helmstadiensis. 1710. 8.
 12,178. Bourcet, mémoires historiques; t. I—III. 1792. 8.
 12,179. Brachelius, tractatus historico-politici. 8.
 12,180. Bülow, Geschichte Deutschlands von 1806—30. 1842. 8.
 12,181. Geschicht- und Lebens-Calender aller jtz-regierender churf. Gnaden. 8.
 12,182. Cogelius, Uthinische Chronica. 1712. 8.
 12,183. Darstellung d. preufs. Monarchie etc. 1807. 8.
 12,184. Für's teutsche Vaterland! 1813. 8.
 12,185. Gauhe, geneal.-histor. Adels-Lexicon. 1719. 8.
 12,186. Geschichts-Calender der Chur-Fürsten zu Bayern. 1698. 8.
 12,187. Etat de la Suisse. 1714. 8.
 12,188. Gnodalivs, seditio repentina vulgi, praecipue rvsticorum, anno 1525. 8.
 12,189. Gregorii, histor. Nachricht v. Tännstadt. 1711. 8.
 12,190. Hattensauer, meine Lebensgeschichte. 1815. 8.
 12,191. Jacob, Erinnerungsblätter an d. Schlacht bei Leipzig. 1845. 8.
 12,192. De l'intérêt de la monarchie prusienne dans les conjonctures actuelles. 1796. 8.
 12,193. Geschichts-Calender Leopoldi des Großen. 1697. 8.
 12,194. v. Kotzebue, Preussens ältere Geschichte. 2.—4. Bd. 1808. 8.
 12,195. Kruse, Budorgis. 1819. 8.
 12,196. Lange, Memoriale d. neuesten Historie. 1708. 8.
 12,197. Ders., Memorial zu einem Collegio üb. d. neueste Historie. 1707. 8.
 12,198. Leonhardi, account of the Grisons. 1711. 8.
 12,199. Lettre d'un aumonier de l'armée Autrichienne etc. 1760. 8.
 12,200. Lettre d'un ami de Leyde etc. 1756. 8.
 12,201. Lvdewig, reliquiae manuscriptorum etc. T. VII—XII. 1726—41. 8.
 12,202. Malingre, histoire générale de la rebellion de Bohême. 1623. 8.
 12,203. Malleolus, dialogus de Suitensium ortu etc. 1737. 8.
 12,204. Sabinus, electio et coronatio Caroli V. 1550. 8.
 12,205. Maurus, coronatio Caroli V. 1550. 8.
 12,206. (Mauvillon), histoire de Frédéric Guillaume I., roi de Prusse. T. I et II. 1741. 8.
 12,207. Mémoire sur la fondation des colonies Françaises dans les états du roi etc. 1785. 8.
 12,208. Nekrolog auf d. J. 1790—1805, hrsg. v. Schlichtegroll; 19 Bde. 8. (1792, II; 1793, I; 1797, II; 1798, II; 1799, II; 1800, I u. II fehlen.)
 12,209. Norvin, Portefeuille von 1813. 8.
 12,210. Oelrichs, histor.-geogr. Nachrichten v. Pommern und Rügen. 1771. 8.
 12,211. Ders., Beyträge zur brandenb. Geschichte. 1761. 8.
 12,212. Panam, mémoires d'une jeune Grecque; I et II. 1823. 8.
 12,213. Le Philadelphien à Genève. 1783. 8.
 12,214. Pütter, Handbuch v. d. teutschen Staaten. I. Th. 1758. 8.
 12,215. Raclot, la vie et les actions de l'empereur Charles V. Tome I et II. 1699. 8.
 12,216. Le radicalisme en Suisse. 1847. 8.
 12,217. Necrologium domus Saxonicae coevum. 1728. 8.
 12,218. Recueil de traits caractéristiques pour servir à l'histoire de Frédéric Guillaume III. 1808. 8.
 12,219. Reichs-Fama; 4.—8. u. 13. Th. 1729—33. 8.
 12,220. Roch, Lausnitz-Böhm- u. Schlesische Chronica. 1687. 8.
 12,221. Rosenwall, Bemerkungen eines Russen über Preussen und dessen Bewohner. 1817. 8.
 12,222. Preussische Sammlung allerley bisher ungedruckten Urkunden, Nachrichten etc. 2. u. 3. Bd. 1748—50. 8.
 12,223. Schilling, histor. Grundrifs d. Stadt Uelzen. 1735. 8.
 12,224. Schneller, Gesch. v. Böhmen; 1.—3. Bdchn. 1827. 8.
 12,225. Schöttgen, altes und neues Pommerland; 1.—3. Stck. 1721. 8.
 12,226. Ders. u. Kreysig, diplom. Nachlese der Historie von Ober-Sachsen. 12 Thle. 1730—33. 8.
 12,227. Strodtmann, Uebereinstimmung der deutsch. Alterthümer mit den biblischen. 1755. 8.
 12,228. Thiebault, mes souvenirs de vingt ans de séjour à Berlin. T. I—III et V. 1805. 8.
 12,229. Toland, Relation v. d. k. preufs. u. chur-hannoverschen Höfen. 1706. 8.
 12,230. Was ist der Verfasser der geheimen Briefe etc. 1788. 8.
 12,231. Wassenbergius, Florvs Germanicvs. 1640. 12.
 12,232. Werdenhagen, de S. Rom. Imperii circvylis. 1636. 12.
 12,233. (Weifs), sylloge antiquitatum Saxoniarum. 1744. 8.
 12,234. Westphal, specimen documentorum ineditorum Mecklenburgensium. 1726. 8.
 12,235. Lettres Genevoises. 1782. 8.
Hahn'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig:
 12,236. Zacharia, d. Successionsrecht im Gesamthause Braunschweig. 1862. 8.
 12,237. Ders., zur sog. Braunschweigischen Successions-Frage. 1862. 8.
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdr., in Frankfurt a. O.:
 12,238. Spieker, Lebensgeschichte des Andr. Musculus. 1858. 8.
L. H. O. Müller, Gymnasialdirektor, in Jever:
 12,239. Ders., Taciti Germania. In's Deutsche übertragen, nebst einem Vorworte. 1862. 4.
Dr. H. Schläger in Hannover:
 12,240. Ders., an d. allgem. Ständeversammlung. 1862. 8.
Anton Emmert in Riva:
 12,241. Catalogus cleri dioecesis Tridentinae. 1862. 8.
Dr. Back, geh. Regier.-Rath, in Altenburg:
 12,242. Tilemann, aphorismi Hippocratis etc. 1650. 12.
 12,243. Zille, Weltbürgerthum u. Schule. 1862. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthums-sammlung*).

- Karl Egon Fürst zu Fürstenberg, Durchl., in Donaueschingen:**
 4030. Stammtafel des Hauses Fürstenberg, systemat. geordnet von F. K. Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg. Druck.
A. Groll, Zollamtspraktikant, in Nürnberg:
 4031. Ausstellung Christi, aus der großen Holzschnittpassion von A. Dürer.
Lehmann, Privatier, in Nürnberg:
 4032. Falkonetskugel.

* Der Geschenkggeber von Nr. 4011 des vorigen Verzeichnisses ist: Dr. von Duisburg, Sanitätsrath, in Danzig.

- Schlegel**, Pfarrer, in Gnötzheim bei Marktbreit:
4033. Altgerman. Lanzenspitze u. a. Ausgrabungen aus der Nähe von Gnötzheim.
4034. Drei alte Hufeisen, ebendaher.
4035. Schwert des Konrad v. Rosenberg. 1596.
- Ungenannter** in Nürnberg:
4036. 390 alte Silbermünzen und 48 Kupfermünzen.
- Dr. G. Bunz** in Billingsbach:
4037. Abbildung des Altars in der Herrgottskirche zu Creglingen, Holzschn. und Zeichnung.
4038. Bildniß König Ludwig's von Bayern, Holzschnitt.

- Dr. Zehler** in Nürnberg:
4039. Goslarer Vierpfennigstück von 1668.
- Dr. W. F. Volger**, Direktor etc., in Lüneburg:
4040. 17 Silbermünzen a. d. 17. u. 18. Jhd. und 18 Kupfermünzen v. 16.—19. Jhd.
- Felix Baron Brusselle**, k. k. Oberst u. Kämmerer, zu Schloß Schaubeck (Württemberg):
4041. Goldne Gedächtnismünze auf den Heilbronner Gesundbrunnen v. J. 1717.
- Karl Ludwig Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein**, Durchl., in Bartenstein:
4042. 6 Stammtafeln des fürstl. Hauses Hohenlohe. Steindr.

Chronik der historischen Vereine.

Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folck, utgifna af Finska Vetenskaps-Societeten. Helsingfors, finska Litteratur-sällskapets Tryckeri. 1860. 8. Tredje Häftet:

Kriget i Finland åren 1788, 1789 och 1790, framställt af Gabriel Rein. Första delen, med bihang och fyra kartor. 1860. — Fjerde Häftet, 1861: Bidrag till en historia om Gymnasii Boktryckeriet i Wiborg, af Fredr. Wilh. Pipping. Finska Vetenskaps-Societeten meddelade, d. 19. Sept. 1859.

Bidrag till Finlands Naturkännedom, Etnografi och Statistik, utgifna af Finska Vetenskaps-Societeten. Tredje Häftet (1859) — sjunde Häftet (1860). 8.

(Naturhistorischen Inhalts.)

Acta Societatis Scientiarum Fennicae; tomus VI. Helsingforsiae. Ex officina typographica H. C. Friis. MDCCCLXI. 4.

Foreningen til Norske Fortidsmindesmerkers bevaring. Aarsberetning for 1860. Christiania. 1861. 8.

Indhold: Indberetning (des Cand. Nicolaysen über eine antiquar. Reise) til kirkedepartementet. — Reiseberetning (desselben über Eidfjord og Alterthümer dortiger Gegend) til det akademiske kollegium. — Udenlandske Domme om Thronhjems Domkirke og dens Restauration. — Om Munke-lifsklosteret; Bergen og dets Levninger. — Vereinsangelegenheiten. — Aarsberetning for 1860.

Norske Bygninger fra fortiden (Norwegian buildings from former times) i tegninger og med text udgivne af Foreningen til norske Fortidsmindesmerkers bevaring. Andet Hefte. (Pl. V—IX og Pag. 1—4.) Christiania (1860). 2. — Urnes kirke i Sogn. — Vaage Kirke i Gudbrandsdalen. — Hopreksstad Kirke i Sogn. — Vangsnes kirke i Sogn.

Besitzungen des deutschen Ordens in Schweden. Von Rufswurm. Der königl. norwegischen Universität Fridericiana zu Christiania zum Feste ihres fünfzigjährigen Bestehens am 2. Sept. 1861 dargebracht von der Allerhöchst bestätigten Gesellschaft für Geschichte und Alterthums-kunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga. (Riga, 1861.) 4.

Werken van het historisch Genootschap, gevestigd te Utrecht. 8. Berigten. VII. Deel. Blad 9—27: Stukken betrekkelijk het beleg en de verovering van Malakka op de Portugezen in 1640—1641 etc., door P. W. Leupe.

Kronijk. 1861. Blad 1—19. Zeventiende Jaargang, 1861. Vierde Serie. Tweede Deel: 1.—11. Vergadering. Stukken voor de geschiedenis der jaren 1588 en 1589. — Register van losse brieven enz. van 1500 tot 1543 of het tractaat van Venlo, berustende op het archief der stad Harderwijk. Medeg. door den Heer Mr. G. A. de Meester. — Extracten uit de rekening der stad Ysselstein, 1673. — Instructie voor Heermale, Thin, Van Zuylen v. Drakenburg en Van Druenen, 1584. — Brief van den Raad van Staate aan de Staten van Utrecht, 1625. — Verloving van Anjou en Elisabeth. — Dagelijksche aantekeningen van een reise ter bezigtiging van de verdedigingswerken van den Yssel, 1672. — Brieven van Willem van Liere.

Handelingen der jaarlijksche algemeene Vergadering van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden, gehouden den 20. Junij 1861, in het gebouw der Maatschappij tot Nut van d'Algemeen te Leiden. 8.

Handelingen 1860—61. Levensberigten der afgestorvene Medeleden.

Verslag van het Verhandelde in de algemeene Vergadering van het provinciaal Utrechtsche Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, gehouden den 26. Junij 1860. — Te Utrecht, 1860. 8. — Verslag etc., gehouden den 25. Junij 1861.

(Gesellschafts-Angelegenheiten und Berichte.)

Aantekeningen van het Verhandelde inde Sectie. — Vergaderingen van het provinciaal Utrechtsche Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, ter Gelegenheid van de algemeene Vergadering gehouden in het jaar 1859. Te Utrecht, 1859. 8. — Aantekeningen etc. 1860. — Aantekeningen etc. 1861.

(Gesellschafts-Angelegenheiten, Sitzungsberichte etc.)

Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Paris et Strasbourg. 1861. 8. Quatrième Volume. (1860—1861). Première partie: Procès verbaux des séances. — Deuxième partie: Mémoires. Les collonges de la vallée rhénane supérieure, d'après M. Burckardt, de Bâle, par M. L. Spach. — L'église de Saint-Nicolas, par feu M. Fries; avec notes de M. l'abbé Straub. — La croix processionnelle de Rouffach, par M. Baptiste Petit-Gérard, peintre-verrier de la Cathédrale, avec une photographie. — Le château de Jungholtz, par M. le baron de Schauenburg. — Conrad de Bussnang, évêque de Strasbourg à Rouffach, par M. L. Spach. — Note sur une pierre trouvée dans l'ancienne commanderie des chevaliers de Saint-Jean de Jérusalem à Haguenau, par M. Victor Guerber, curé de Haguenau.

Bulletin du Comité Flamand de France. Lille et Dunkerque. 1861. 8.

Tome II, Nr. 12. Novembre et Décembre. Extraits des procès-verbaux, par M. A. Bonvarlet. — Documents pour servir à l'histoire de la chrétienté de Dunkerque, communiqués par M. A. Bonvarlet (suite et fin). — Supplique d'un Curé de Dunkerque (1328, 16. Févr.) — Epitaphes Espagnoles, communiquées par E. de Coussemaker.

L'Investigateur, Journal de l'Institut historique. Vingt-huitième année. Tome I. IV. Série. 324. et 325. livraison, Nov. et Déc. 1861. 8.

Origine de la maison de Savoie, par M. Ch. J. Dérixoud. — Les Jurons des Rois de France, par M. Léon Hilaire. — Historico-archéologique sur l'Université de Cambridge (2. partie), par M. Elsley. — Revue des ouvrages français et étrangers. — Extraits des procès-verbaux. — Correspondance etc. Vingt-neuvième année. Tome II, IV. série. 326. et 327. livr., Janv. et Févr. 1862.

Anne Dubourg, par P. Masson. — Biographie des familles consulaires romaines; famille Caecilia, par M. Berry. — Revue des ouvrages etc.

Bulletin monumental ou Collection de Mémoires et de renseignements sur la statistique monumentale de la France; par les membres de la société française d'archéologie pour la conservation et la description des monuments, publié par M. de Caumont. Paris, Caen, Rouen, 1862. 8. — 3. série, tome 8, 28. vol. de la coll. Nr. 1.

Rapport verbal etc., par M. de Caumont. — Causeries archéologiques adressées à M. de Caumont, par M. l'abbé L..... — Nouvelles observations sur les voûtes de l'abbaye de Saint-Étienne de Caen; par M. Bouet. — Chronique.

Nr. 2. Rapport verbal etc., par M. de Caumont. — Recherches sur la léproserie de St. Clair et St. Blaise de Lisieux;

par M. Charles Vasseur. — Influence de l'art français en Allemagne au moyen-âge etc.; par M. Darcel. Chronique.

Nr. 3. Notice sur les antiquités romaines découvertes à Lisieux en 1861; par M. A. Pannier. — Excursion archéologique dans les arrondissements de Louviers et des Andelys, par M. Benault. — Relation d'une visite faite, en juillet 1861, aux fouilles entreprises à Berthouville, près Bernay (Eure), par M. de Caumont. — Note sur l'état des fouilles entreprises à Berthouville, près Bernay (Eure), lue etc., par M. L. le Métayer-Masselin. — Mélanges d'archéologie, M. M. l'abbé Noget, de Caumont, Paul Simian, l'abbé J.-E. Decorde. Chronique.

Nr. 4. Fouilles de Chassenon (Charente); par M. l'abbé Arbellot. — De l'art religieux considéré sous quelques-unes de ses formes. Mémoire lu par M. d'Espaulart. — Mémoire sur les Déesses-Mères; par M. Roach Smith. Traduit de l'anglais par M. Campion. Mélanges d'archéologie, par M. M. Simian, Dupuis, de Caumont, de Morlet, Auguste Castan. — Chronique.

Nach der Südd. Zeitung wird die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz am 26. und 27. August sich in Solothurn versammeln und ihr Hauptgeschäft der Bericht über das schweizerische Urkundenregister bilden. Das Register soll in Kürze den Inhalt aller Urkunden, die sich auf das jetzige Gebiet der Schweiz beziehen, enthalten und sich vorläufig von den frühesten Zeiten bis zum J. 1353 erstrecken, dem Zeitpunkt, wo durch die Aufnahme Berns in den Schweizerbund der Bund der acht alten Orte seinen Abschluss erhielt. Alle einschlägigen Urkunden, welche in Staats-, Stadt-, Dorf-, Kloster-, Stifts-, Corporations- und Privatarchiven sich vorfinden, sollen darin verzeichnet sein. Das Werk wird wenigstens 20,000 Stück umfassen. Der Druck hat bereits begonnen und soll in der Weise vorschreiten, daß der nächsten Bundesversammlung das erste Heft vorgelegt werden kann.

Wie die Wiener Zeitung berichtet, fand am 27. Mai in Prag die Eröffnung des neu begründeten Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen statt. Der provisorische Vereinsvorstand Dr. Pelzel eröffnete die sehr zahlreiche Versammlung mit einer Ansprache. Der Verein zählt bereits 198 Mitglieder, darunter 13 stiftende. Die Thätigkeit des Vereins wird sich nach vier Hauptrichtungen gliedern, deren erste die Bearbeitung der eigentlichen Geschichte, die zweite die Erforschung der sprachlichen, Kunst- und Literaturverhältnisse, die dritte die Geschichte des Handels, der Gewerbe, die geographischen und socialen Verhältnisse und die vierte die Rechtsgeschichte zum Ziele gewählt hat.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 58) Vorlesungen über die Geschichte des deutschen Volkes und Reiches von H. Leo. Dritter Band. Halle, Eduard Anton. 1861. 8. VII, 742 Stn.

Dieser dritte Band von Leo's Vorlesungen unterscheidet sich in der Anlage wesentlich von den beiden erstern, indem derselbe nicht die Vorträge gibt, wie sie gehalten wurden, sondern in erweiterter Form. Er umfaßt die Geschichte der Staufer von Heinrich VI. bis zum Untergang derselben und gehört somit einer Periode der deutschen Geschichte an, die weder zu den ruhmreichen, noch zu den glücklichen gerechnet werden kann, aber überreich ist an historisch interessanten Vorgängen und Entwicklungen. Die Grundlage des Buchs mußte natürlich Böhmer's Regestenwerk bilden, durch welches nicht allein die Richtpunkte für die Auffassung der bezeichneten Periode und für die Beurtheilung der Staufischen Kaiser gegeben sind, sondern welches geradezu das entscheidende Wort über die wichtigsten politischen und kirchlichen Fragen, welche das 13. Jahrh. bewegten, gesprochen hat. Im Uebrigen benutzte Leo vorzüglich das meisterhafte Quellenwerk von Houillard Bréholles und liefs den Werken von Nitzsch, Abel, Schirmacher und Winkelmann die gebührende Würdigung zu Theil werden. Das hauptsächlichste Verdienst des Buches besteht demnach darin, dafs es die Resultate der neuesten Forschungen zusammenfafst, verwerteth und dem gröfseren Publikum zugänglich macht. C. W.

- 59) Zur Geschichte des schwäbischen Bundes, von seiner Gründung, 1487, bis zum Tode Kaiser Friedrich's III., 1493, von Dr. phil. Eduard Osann. Gießen, Riecker'sche Buchhandlung. 1861. 8. VI u. 106 Stn.

Gewährt, unter Benützung der gangbaren Literatur, eine brauchbare Uebersicht über die Entstehung und erste Begründung des schwäbischen Bundes, ohne jedoch zu wesentlich neuen Resultaten zu führen. Der Verfasser betont selbst im Vorworte das unvollständige Material und weist auf die Nothwendigkeit archivalischer Forschungen hin. „Es bleiben eine Menge unaufgelöster Fragen, die wol erst in später Zeit, wenn die darauf bezüglichen Documente aus dem Dunkel der Archive an das Licht der Oeffentlichkeit gebracht sind, vielleicht aber auch nie, beantwortet werden.“ Die Arbeit zerfällt in fünf Abschnitte: I. Einleitung. II. Gründung des Bundes und seine allmähliche Entwicklung. III. Der Bund und die Herzoge von Bayern. IV. Der Bund und die Gesellschaft vom Löwen. V. Der Kampf um Regensburg. Tod Kaiser Friedrich's III.

R. v. S.

- 60) Kaiser Friderich der Zweite von Dr. Fr. Wilh. Schirmacher, Oberlehrer an der königl. Ritter-Akademie zu Liegnitz etc. Zweiter Band. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht's Verlag. 1861. 8. X u. 469 Stn.

Der zweite Band dieses mit vielem Beifall aufgenommenen Werkes enthält die Fortsetzung des Lebens Friedrich's II., von welchem Kaiser der Verf. urtheilt, dafs er durch die Annäherung und genauere Beleuchtung nur gewinne, bis zum J. 1236, in Buch III und IV. Das dritte Buch beginnt mit einem Rückblick auf Friderich's Regierungszeit bis zur Kaiserkrönung, stellt Friderich's inneren Beruf und Verhältnifs zu der Idee des röm. Kaiserthums deutscher Nation dar und geht dann über zu seinem ersten thatsächlichen Eingreifen in die Verhältnisse der Lombardei und Siciliens. Den Hauptinhalt dieses Buches bildet Friderich's Stellung zu dem Papst und seine Streitigkeiten mit demselben wegen des versprochenen Kreuzzuges, die den Kaiser in Unteritalien zurückhalten-ten Verhältnisse und die Darstellung des endlich unternommenen Kreuzzuges mit den darauffolgenden Ereignissen bis zum Frieden von San Germano. Das vierte Buch schildert die gesetzgeberische und politische Thätigkeit des Kaisers im Königreich Sicilien, die Kämpfe mit den Lombarden und die Parteilungen unter diesen, die Unterstützung des Papstes von Seiten des Kaisers gegen die Römer. Dann geht die Erzählung über zu Friderich's Aufenthalt und Thätigkeit im deutschen Reiche, schildert sein Verfahren gegen die untreuen Söhne und deren Anhänger, den Reichstag zu Mainz und Friderich's weitere Bestrebungen und Erfolge in Deutschland, denen der erste Heereszug des Kaisers in die Lombardei mit der Einnahme von Vicenza und eine schnelle Rückkehr nach Deutschland folgen. Die Anmerkungen enthalten wieder die Quellen und Beweise zu der vorausgegangenen Darstellung und ein Anhang die Bestrebungen Friderich's zur Vereinigung des Königreichs Sicilien mit dem Kaiserreich. Ein sorgfältig gearbeiteter Blattweiser erleichtert den Gebrauch des Werkes.

- 61) Episcopatus Constantiensis Alemannicus sub metropoli Moguntina, chronologicæ et diplomaticæ illustratus a Patre Trudperto Neugart olim San-Blasiano. Partis I Tomus II. Friburgi Brisg., sumpt. Herder. 1862. 4. XX u. 811 Stn.

Nach einer Unterbrechung von beinahe sechzig Jahren erscheint der zweite Band einer trefflichen Arbeit, deren Verfasser, als ein Greis von 84 Jahren, am 15. December 1825 entschlafen ist. Der erste Band ist im Jahre 1803 erschienen unmittelbar vor der Säcularisation der gefürsteten Abtei St. Blasien. Neugart fand hierauf mit den übrigen San-Blasiern ein Asyl in Kärnten im Benediktinerstifte St. Paul, dessen gegenwärtiger Prälat, der hochwürdige Herr Ferdin. Steiner, die jetzt erst möglich gewordene Publication des zweiten Bandes mit vollem Rechte als eine Ehrensache seines Klosters aufgefaßt hat. Neugart's Handschrift befand sich nicht in St. Paul. Sie war zuerst dem gelehrten Altschultheifen von Bern, Friedrich von Mülinen, überlassen worden, kam dann in die Sammlung des Freiherrn Joseph von Lafsberg und befindet sich gegenwärtig in der reichen Bibliothek

Sr. Durchl. des Fürsten Carl Egon zu Fürstenberg in Donau-eschingen. Der zweite Band (denn auf die Vollendung der ganzen, großen Arbeit mußte Neugart verzichten, als er sich nicht mehr auf heimatlichem Boden befand) beleuchtet die Kirchen- und Profangeschichte des Bisthums während des 12. und 13. Jahrhunderts. Neugart beendigte seine Arbeit im Jahre 1816. Da nun seit jener Zeit gar manche Quelle flüssig gemacht wurde, deren sich der Verfasser unmöglich bedienen konnte, blieb für den Herausgeber ein großes Stück Arbeit übrig. Archivdirektor Mone in Carlsruhe versicherte sich daher der Mitwirkung der Archivräthe Bader und Dambacher, seiner Collegen bei Herausgabe der rühmlichst bekannten Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, und fügte, theils in Noten, theils in einem besonderen Anhang, die nöthigen Ergänzungen, Beweisstücke und Berichtigungen hinzu. Neugart schrieb noch in einer Zeit, in welcher die Archive weniger zugänglich waren. Manche wichtige Urkunde war ihm verweigert worden, auch fehlte ihm zuweilen, seit der Uebersiedelung nach Kärnten, der zu einer so lokalen Arbeit taugliche Apparat. Gleichwohl hat er uns ein Werk hinterlassen, welches stets seinen Werth behalten wird und dessen Publication nicht nur ein Akt der Pietät gewesen ist, sondern auch eine wesentliche Bereicherung der historischen Literatur. Das von Mone beigegebene Urkundenbuch enthält besonders solche Stücke, durch welche die Verwaltung des Kirchengutes in Kathedralen, Collegiatkirchen und Klöstern erläutert wird, ferner Statuten, Satzungen und Privilegien der genannten kirchlichen Anstalten. Das Register wurde von Archivrath Dambacher angefertigt.

R. v. S.

- 62) Johannes Nasus, Franciskaner und Weihbischof von Brixen (1534—1590), von Gymnasiallehrer Johann Bapt. Schöpf. Bozen, 1860. Druck der Jos. Eberle'schen Buchdruckerei. 8. 77 Stn. (Schulprogramm des k. k. Gymnasiums zu Bozen).

Nachdem Gödeke in seinem Grundrisse zur Geschichte der deutschen Dichtung, S. 384, auf die Bedeutung des Johannes Nas, geboren am 19. März 1534 zu Eltmann bei Bamberg, in anerkennender Weise hingewiesen hatte, erhalten wir in der vorliegenden kleinen Schrift eine fleißig gearbeitete Darstellung des Wirkungskreises des entschiedenen Widersachers der Reformatoren. Es war in der That eine auffallende Vernachlässigung, dafs von katholischer Seite diesem Polemiker bisher noch keine Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Man wird daher dem Verfasser vollständig beistimmen müssen, wenn er der Ansicht ist, den Freunden der Kirchengeschichte und polemischen Literatur der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts einen Dienst geleistet zu haben. Die zahlreichen Schriften des Nasus, welche Schöpf im Anhang verzeichnet und in seiner Darstellung zweckmäfsig benützt hat, gewähren zugleich wichtige Anhaltspunkte zu einer unbefangenen Beurtheilung Fischart's. Abschnitt I handelt von der Wirksamkeit des Nas in Bayern (1534—1571); Abschnitt II von dessen Thätigkeit in Tirol (1571—1590). Viele Unge- nauigkeiten und Irrthümer in literarhistorischen Handbüchern werden berichtigt.

R. v. S.

- 63) Caesarius von Heisterbach. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts von Dr. Alexander Kaufmann, fürstl. Löwensteinischem Archivrath. Zweite, mit einem Bruchstücke aus des Caesarius VIII libri miraculorum vermehrte Auflage. Köln, J. M. Heberle (Heinr. Lempertz). 1862. 8. XII u. 212 Stn.

Die erste Auflage dieser gehaltvollen Schrift erschien vor beiläufig zehn Jahren und fand bei den Freunden rheinischer Geschichte, Literatur und Sage die ihr gebührende Anerkennung. Dr. Kaufmann hat sich eine doppelte Aufgabe gestellt, indem er uns ein Bild des heimischen Lebens gibt, wie sich dasselbe zu Ende des zwölften und zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts entwickelt hatte, und zugleich einen Beitrag zur richtigen Erfassung der Wirksamkeit eines nicht gehörig bekannten und erkannten Landsmannes. Abschnitt I behandelt die Abtei Heisterbach am Siebengebürge, in welcher Caesarius zuerst als Novizenmeister und dann als Prior thätig war; der II. Abschnitt die Stadt Köln, als muthmafslichen Geburtsort und sicher erwiesene Bildungsstätte des geistreichen und gemüthvollen Mönches. In den Abschnitten III, IV und V folgen dann Untersuchungen über Leben und Schriften des Caesarius und dessen Bedeutung für Kulturgeschichte und deutsche Mythologie. Als Anhang ist der Abdruck eines Fragments aus dem ersten Buche der Libri VIII miraculorum beigegeben. Die durchaus auf Quellenstudien ruhende Arbeit berücksichtigt gleichwohl die Bedürfnisse eines gröfseren Leserkreises und gewährt daher in frischer, lebendiger Darstellung eine gelungene Schilderung des Thuns und Treibens längst entschlafener Geschlechter.

R. v. S.

- 64) Jacob Micyllus, Rector zu Frankfurt und Professor zu Heidelberg von 1524 bis 1558, als Schulmann, Dichter und Gelehrter dargestellt von Dr. J. Classen, Director des Gymnasiums zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., Verlag für Kunst und Wissenschaft. 1859. 8. VII, 315 Stn.

Zu jenen Männern von tiefster Wissenschaftlichkeit, welche bis auf die neuere Zeit neben dem Ruhme und Glanze der thätigsten Reformatoren fast gänzlich verschwunden waren, gehört Jacob Micyllus, dessen wissenschaftliche Thätigkeit und besonders sein Verhältnifs zur Universität Heidelberg schon vor einigen Jahren durch Hofrath Hautz Würdigung gefunden hat. Weit tiefer geht vorliegendes Werk, das die Lebensverhältnisse des Micyllus sorgfältig verfolgt und seine poetischen und wissenschaftlichen Schriften beleuchtet. Zweimal treffen wir ihn in segensvoller Thätigkeit als Rector der Frankfurter Schule, und zweimal fungiert er als Professor der griechischen Literatur zu Heidelberg, wo er i. J. 1558 stirbt. Was in seiner Thätigkeit als Lehrer besondere Erwähnung verdient, das ist, dafs er die alten Sprachen und Literaturen nicht nur als Mittel formeller Bildung behandelte, sondern sich bemühte — was den meisten seiner Zeitgenossen fremd blieb —, den realen Inhalt des Alterthums und seiner Geschichte zu erfassen und seinen Schülern mitzuthemen. — Die

Lecture vorliegenden Werkes, das auf den gründlichsten Studien beruht und überaus anziehend geschrieben ist, eröffnet einen tiefen Blick in die geistige Bewegung des 16. Jahrhunderts und gewährt ohne Zweifel nicht nur eine reiche Belehrung, sondern auch einen nicht unbedeutenden ästhetischen Genuß.

C. W.

- 65) Die Königliche Gemälde-Galerie zu Dresden, zur Erleichterung eingehender Studien in der Geschichte der Malerei und deren Kunstkritik allen Jüngern und Freunden der Kunst nach der Ordnung der Räume beschreibend und erläuternd vorgeführt und mit einem resumirenden Verzeichnisse der Maler begleitet von Dr. Wilhelm Schäfer. Dritter Band. Dresden. H. Klemm's literarisch-artistische Anstalt und Verlags-handlung. 8. 762 Stn.

Eine Charakteristik dieses ansehnlichen Werkes haben wir bereits bei Besprechung der beiden ersten Bände gegeben. Der dritte durchgeht in gleicher Ausführlichkeit die übriggebliebenen Räume der Galerie mit den Gemälden der altdeutschen und niederländischen Meister, sowie der genueser, neapolitaner und spanischen Schule. Derselbe enthält zugleich bedeutende Nachträge und Berichtigungen zu allen drei Bänden und ein sehr übersichtlich abgefaßtes Maler- und Nummernverzeichnis.

- 66) Georg Wenceslaus von Knobelsdorff, der Baumeister und Freund Friedrich's des Großen. Von Wilhelm von Knobelsdorff, Hauptmann u. s. w. Berlin. Riegel's Verlags-Buchhandlung. 1861. 8. 168 Stn.

Gewiß war es eine angenehme Aufgabe, in einer Zeit allgemeiner Erstarrung und Stockung, wie sie die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts charakterisiert, einem Geiste nachzugehen, der eine bessere Epoche mit vorzubereiten berufen war. Denn dieses darf ohne Zweifel von dem Helden der vorliegenden Biographie gesagt werden, trotz der einfachen Verhältnisse, unter denen sein Lebensgang sich bewegte. Und der interessante Gegenstand ist in so anziehender Weise behandelt, daß wir gern länger noch dabei verweilt hätten, als der geringe Umfang des Buches erlaubt. Bruchstück einer umfassenden Geschichte des von Knobelsdorff'schen Geschlechtes, hebt es doch als abgerundetes Ganze sich hervor und füllt als zweiter Band der Biographien berühmter Baumeister und Bildhauer einen wohlverdienten Platz. Aus dem Quellenmaterial, das dem Verfasser in reichem Maße zu Gebote stand, ist eine Anzahl interessanter Briefe angehängt.

Aufsätze in Zeitschriften.

- Bibliothèque de l'école des chartes: 3. Perte et rachat du trône de l'empereur Frédéric II. (Mas-Latrie.)
Bund: Nr. 128. Das Tiefenau-Schlachtfeld. Nachtrag zu Wurstemberger: die alte Landschaft Bern. Bd. I.

- Europa: Nr. 21. Ueber eine Geschichte des Voigtlandes. — Nr. 23. Die Denkwürdigkeiten Kaiser Karl's V.
Allgemeine Kirchenzeitung: Nr. 36—38. Geschichte der evangelischen Kirche in Rheinpreußen u. Westfalen.
Protestantische Kirchenzeitung: Nr. 19. Die Mystik des Angelus Silesius im cherubinischen Wandersmann.
Korrespondent: Nr. 267 (nach der Weserztg.) Ueber den Fund bei Bielefeld.
Magazin f. d. Litt. d. Ausl.: Nr. 21. Luther im Schwarzen Bären zu Jena.
Morgenblatt: Nr. 19—21. Die Mark und märkische Kriegsobersten zur Zeit des 30jährigen Krieges.
Deutsches Museum: Nr. 21. Die Madonna. (K. A. Hase.) Ein neuer Anbeter des Krodo. (H. Pröhle.)
Berliner Nachrichten: Nr. 114. Das Hermanns-Denkmal. Nr. 124. Die Statue Melanchthon's von Drake.
Augsburger Postzeitung: Nr. 109. Zur Restauration des Domes in Augsburg.
Berliner Revue: 2. 5—7. Zur Geschichte der mittelalterlichen Kultur und Sitte.
Revue numismatique: 2. Notice sur quelques monnaies et méreaux de Bar, de Lorraine et de Champagne. (Léon Maxe-Werly.)
Bremer Sonntagsblatt: Nr. 19 ff. Sagen und alte Geschichten aus Stadt und Stift Hildesheim. (K. Seifart.) — Nr. 22. Der Römer-Wall bei Winzlar (am Steinhuder Meer). (Kohl.)
Würzburger Sonntagsblatt: Nr. 19. Die Abteikirche zu Sponheim.
Regensburger Unterhaltungsblatt: Nr. 41. Zigeuner in der Oberpfalz und der Feuerbann. (Weininger.)
Unser Vaterland: II, 6. Armin, der Befreier Deutschlands. (Köpke.) — Das Bodethal. (Pröhle.) — Der Wallfahrtsort Mariaszell in Oesterreich. (Haas.) — Windberg bei Straubing. (Weininger.)
Weserzeitung: Nr. 5737. 5742. Ueber die Zeit der Stiftung des Hauses Seefahrt zu Bremen.
Wochenblatt der Joh.-Ord.-Balley Brandenburg: Nr. 23 ff. Geschichte des Preussischen Wappens. (Clericus.)
Die Zeit: Nr. 336. Ueber einen Alterthumsfund bei Greußen. — Nr. 346. Handschriftenfund in der k. k. Bibliothek zu Prag. — Nr. 349—50. Ueber den Fund römischer Alterthümer bei Bielefeld.
Zeitschrift für d. gesammte Theologie u. Kirche: 2. Die Gegenreformation im Herzogthum Krain. (Peschek.)
Bayerische Zeitung: Morgenblatt Nr. 125. Aus dem Ausgabebüchlein eines bayerischen Fürsten im 14. Jahrhundert. (Holland.) — Nr. 133. 134. Das Wildbald Adelholzen.
Wiener Zeitung: Nr. 130. Der Helm des h. Wenzel in der Edelsteinkapelle des Prager Doms. — Ausgrabungen am Judenfriedhof in Prag. (Mikowec.)

Vermischte Nachrichten.

81) Zur Restauration des Domes in Mainz hat Erzherzog Wilhelm von Oesterreich 200 fl. geschenkt.

(Münch. Sonntagsbl.)

82) Die Gemeindevertretung in Prag hat den Abbruch des aus der Rudolfinischen Zeit stammenden, einst prachtvollen Marmorbrunnens auf dem Altstädter Marktplatz beschlossen und sofort in Angriff nehmen lassen. Aus Trümmern desselben will man auf der Bastei einen neuen Springbrunnen zusammensetzen.

(Wiener Zeitung.)

83) Die alte Toggenburg, deren Ruine seit 1752, als aus ihren Mauern die Kirche von Gähwyl aufgeführt wurde, stark zusammengeschmolzen ist, kommt wieder zu Ehren. Der Pfarrer zu Mühlrüti hat dort ein Kreuz errichtet, welchem nächstens eine Kapelle zugesellt werden soll, und der bischöfliche Official Greith weihte kürzlich dasselbe unter dem Zulaufe von Tausenden Neugieriger ein.

(Bund.)

84) Die Nordseite des Museums Wallraf-Rieharz zu Köln wird mit vier Statuen geziert, und die Aufstellung der ersten hat bereits am 7. Mai stattgefunden. Es ist dies ein Standbild des heil. Bruno, des 34. der Kölner Bischöfe und Erzbischöfe und um das Gedeihen der Stadt hochverdient.

(Ill. Ztg.)

85) Gasser's werthvolle Sammlung von antiken Möbelstücken, altdeutschen Holzsculpturen, Oelgemälden, Glas-, Thon-, Bronze- und Eisenarbeiten, antiken Waffen, alten Handzeichnungen und Kupferstichen kam am 8. u. 9. Mai in Wien zur freiwilligen Versteigerung. Viele, besonders in kunsthistorischer Beziehung interessante Stücke sind schon vor diesem Termin theils für die k. k. Ambraser Sammlung angekauft worden, theils auch in die Hände von Privaten übergegangen. In der Auction wurden einige der hervorragendsten Sachen für das Ausland erstanden.

(Ill. Ztg.)

86) In hohem Grade nehmen gegenwärtig die Ausgrabungen am Olrein in der Nähe von Bregenz das Interesse des Publikums in Anspruch. Außer Mosaikbögen von schwarzem Marmor, bemalten Maueranwürfen, Ueberresten von gegossenem Glase wurden auch römische Münzen gefunden, und es scheint das Gebäude für öffentliche Zwecke Verwendung gefunden zu haben. Die Mauern sind von eigenenthümlicher Structur, sehr massiv, und es geben sich in der Richtung der ganzen Bauanlage Einrichtungen für eine Art von Luftheizung zu erkennen. Man ist zur Zeit bemüht, die nöthigen Gelder zu weitem Ausgrabungen im Wege freiwilliger Gaben beizuschaffen.

(Augsb. Postztg.)

87) Beim Umbau eines Bauernhauses in Zerf im Kreise Saarburg, Regierungsbezirk Trier, fand man unter der steinernen Thüschwelle in verschiedenen irdenen Töpfen mehr als 2000 vorzüglich erhaltener Gold- und Silbermünzen aus dem 13. und 14. Jhd., welche in mehreren Münzstätten der damaligen deutschen Kleinstaaten auf dem linken Rheinufer geprägt worden waren.

88) Bei Gelegenheit einer zu Ableitung von Quellen veranstalteten Drainierung in einem Eichenbestande zu Irren-

dorf, Amts Schildesche bei Bielefeld, traf man in einer Tiefe von 8 Fufs in einer Moorschicht zunächst auf mehrere alte römische Silbermünzen mit dem Bildnisse des Kaisers Augustus, weiterhin aber auf eine noch gut erhaltene lederne Tasche mit einem bronzenen Charnier, in der sich eine Menge silberner und bronzener Geldstücke, sowie kleine Pergamenttäfelchen mit Spuren von Namensverzeichnissen befanden. Auch Waffenreste, theils aus Bronze, theils aus verrostetem Eisen, Bruchstücke eines Blasinstrumentes, mehrere Hufeisen und Lanzenschäfte von Eichenholz förderte man zu Tage.

(Ill. Ztg.)

89) In Bingen wurde vor dem Draisthore, dreißig Schritte oberhalb des englischen Hofes, am 25. Mai folgende Inschrift gefunden:

BEVSAS. SVI

TI. F. DELMAT.

MIL. COH. IIII.

Im Jahre 1860 wurden links der Nahe zwei Grabsteine derselben Cohorte gefunden. Es kann dieses die Annahme bestätigen, dafs auf beiden Seiten der Nahe römische Befestigungen waren.

(Mainzer Journal.)

90) Der Beamte an der Prager Universitätsbibliothek, welcher vor einigen Monaten die Fragmente eines Nibelungen-Manuscriptes auffand, A. Zeidler, hat kürzlich auch zwei Legendenbruchstücke aus dem 14. Jhd. entdeckt, deren eines die Legende der heiligen Ursula und der 11,000 Jungfrauen, das andere das Leben der Landgräfin Elisabeth von Thüringen enthält. Die vier Pergamentstreifen, auf welchen sie stehen, fanden sich vor im Einbande einer Bibel aus dem Jahre 1492, glossiert von Nicolaus de Lyra; sie enthalten zusammen 176 Reimzeilen und scheinen Ueberreste des Passionalis zu sein. Wie jenes Nibelungenfragment, so stammen auch diese Handschriften aus der Bibliothek des Vok von Rosenberg († 1611).

(Europa.)

91) Im Laufe des Monats Mai fand Conservator Auracher in München abermals ein Bruchstück aus dem Rennewart; es deckte seither ein Verhørs-Protokoll des salzburgischen Pfliegergerichts Plain von den J. 1580 und 1581. Leider ist die Außenseite des Blattes stark abgerieben. — Aus Starnberg erwarb Bibliothekar Föringer ein umfangreiches Bruchstück aus dem Parzival Wolfram's von Eschenbach, welches zu einer unbekanntenen Handschrift gehört.

(Isarzeitung.)

92) Ein jüngst in Paris erschienenenes Buch „Les Chevaliers-Poètes de L'Allemagne par M. Octave d'Assailly“ behandelt die deutschen Dichter des Mittelalters und soll nicht ohne Verdienst sein. Vertreten sind Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Strafsburg, Ulrich von Lichtenstein, der Tannhäuser u. a. m.

(Europa.)

93) Der belgische Kupferstecher Franck in Brüssel hat den Stich eines der schönsten Gemälde des Antwerpener Museums: „Christus am Grabe“, von Van Dyk, für einen Pariser Kunsthändler vollendet und ein des Originals würdiges Meisterwerk geliefert.

(Südd. Ztg.)

94) Das bischöfliche Domkapitel in Regensburg übernimmt auf Ersuchen des Magistrats, nach den Vorschlägen

des historischen Vereins, die Setzung von Gedenktafeln für berühmte Persönlichkeiten, und zwar eine am Hause F. 20 zum Riesen Goliath für Bischof Leo aus dem Patriziergeschlechte der Tundorfer (1262–1277), der am 23. April 1275 den Grundstein zum Dome legte; die zweite am Hause G. 88 in der schwarzen Bärenstraße (Domdechantei), welches Haus im 13. u. 14. Jahrhundert das Ernfelder genannt wurde, für den berühmten Dombherrn Mag. Kunz von Maidenberg (Conradus de monte puellarum), der im J. 1374, 65 Jahre alt, in diesem Hause starb. Auf Setzung eines Gedenksteins am Katharinen-Spital (gegründet 1101 für Kreuzfahrer) übernimmt auf gestelltes Ersuchen der S. Katharinen-Spitalrath die Kosten. (Regensb. Morgenbl.)

95) Für das Winkelried-Denkmal sind bis jetzt 47,000 Frcs. eingegangen, in Folge dessen die Marmorgruppe bei Schlöth bestellt ist, und es sich nur noch darum handelt, die Mittel zur Halle für das Denkmal aufzubringen. (Bund.)

96) In Genf will man den 300jährigen Todestag des Reformators Calvin, der auf den 27. Mai 1864 fällt, durch die

Stiftung eines Denkmals begehen. Da aber Calvin sich stets die Errichtung eines Grab- oder Denksteins verboten hatte, so soll mit Berücksichtigung dieses Wunsches ein Calvin-Haus erbaut werden, dessen Erdgeschofs Räume zu Tagschulen und Abendschulen für Arbeiter, dessen oberer Stock aber einen großen, mit Gallerien versehenen Saal enthalten soll, der zur Abhaltung religiöser Verammlungen benutzt werden kann.

(Ill. Ztg.)

97) Prof. Dr. Ernst Guhl in Berlin, kürzlich zum correspondierenden Mitgliede des Archäologischen Institutes in Rom ernannt, ist auch zum Ehrenmitgliede der Akademie der Künste in Mailand erwählt worden. (Ill. Ztg.)

98) Professor Franz Löher in München ist als Verfasser des Werks „Jakobäa von Bayern und ihre Zeit“ von der belgischen Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen auswärtigen Mitgliede gewählt worden. (Ill. Ztg.)

99) Dr. Onno Klopp hat für sein Werk über Tilly und den 30jährigen Krieg vom König der Belgier eine goldne Medaille erhalten. (Ill. Ztg.)

Inserate und Bekanntmachungen.

9) Der Zweck, den ich bei neuerlicher Einsendung der kleinen Notiz über die Siegel der Beginen-Klausen (s. Anzeiger Nr. 5, Sp. 158) im Auge hatte, nämlich: zu erfahren, aus welchem Grunde der geschachtete Querbalken in das Siegel der Cisterzienser-Klöster gekommen, — ist anderweitig erreicht worden. In dem 3. Hefte der Denkmäler aus Nassau, herausgeg. v. Dr. Rossel, ist S. 17 angegeben, daß dieser Balken das Wappen des Mutterklosters zu Cisterz gewesen und deswegen auch von den Tochterklöstern angenommen worden sei.

Frankfurt a. M., 25. Mai 1862.

Dr. Euler.

10) Zu dem Artikel „Zur Geschichte des Klosters Rohr“ in Nr. 5 des Anzeigers d. J. sei bemerkt, daß das Sp. 148 beanstandete Kloster Stäz wol Stainz in Steiermark sein wird.

Wien.

Dr. Th. Wiedemann.

11) Im Verlage der G. F. Grofsmann'schen Buchhandlung in Weifensee erscheint seit nun beinahe 30 Jahren: **Numismatische Zeitung**. Herausg. v. J. Leitzmann, Pfarrer zu Tunzenhausen und Mitgliede mehrerer Gesellschaften. Jährlich 26 Nummern mit 4 Münztafeln in 4. Preis pro Jahrgang Thlr. 2. 15 Sgr.

Diese Zeitschrift hat sich in der Reihe von Jahren, seit sie vor die Augen der Numismatiker getreten, so viele Freunde erworben, daß ihr wissenschaftlicher Werth genugsam bekannt und eine neue Empfehlung daher überflüssig ist.

Die Verlagshandlung wird von jetzt an, um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen zu genügen, nicht zwei Num-

mern zusammen, sondern alle 14 Tage regelmäßig die fällige Nummer den geehrten Abonnenten zugehen lassen.

In gleichem Verlage erscheint in wenigen Wochen:

Das Münzwesen und die Münzen Erfurts, herausgegeben von J. Leitzmann, Redacteur der Numism. Zeitung. 1. Lfg. 13 Bogen in 4. mit 2 Münztafeln. broch. Subscriptionspreis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. (Vollständig in 3 bis 4 Lieferungen, welche möglichst rasch auf einander folgen.)

Erfurt war im Mittelalter eine der reichsten Handelsstädte und Stapelplatz zwischen Nord- und Süddeutschland. Der Verkehr war ein sehr belebter und ausgebreiteter, daher auch das Münzwesen von hoher Bedeutung. Dieses in geschichtlicher Entwicklung darzustellen und die in Erfurt, theils von den Erzbischöfen von Mainz, theils von der Stadt selbst geprägten Münzen zu beschreiben, ist die Aufgabe, welche sich der Verfasser gestellt hat. Er hat dabei kein Hülfsmittel unbenutzt gelassen, sein eignes Cabinet zu Grunde gelegt und andere reichhaltige Münzsammlungen zu diesem Zwecke durchgesehen, so daß er glaubt, den Anforderungen der geehrten Käufer genügt zu haben.

12) Im Verlage des Münchener Sonntagsblattes ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Sage vom hl. Gral, erzählt und erläutert von Dr. Ludwig Lang. 8. 392 Stn. Preis 1 fl. 30 kr.

Diese neben den Nibelungen großartigste aller deutschen Sagen erscheint hier zum ersten Male in vollständiger, populärer Bearbeitung.

Jahresconferenz des germanischen Museums.

Die diesjährige Conferenz der Ausschüsse und Pfleger des germanischen Museums wird in Verbindung mit der zehnjährigen Stiftungsfeier des Museums

vom Stiftungstage, den 17., bis zum 20. August

abgehalten werden. An den Feierlichkeiten und Hauptsitzungen können auch alle mit Ehrenkarten versehene Freunde der Anstalt theilnehmen, sowie dieselben zu den gemeinsamen Mittagstischen und täglichen Abendunterhaltungen, welche letztere schon am 16. August Abends 7 Uhr, in der Karthause beginnen, freundlichst eingeladen sind. Auch Fremde, die sich unserer Nationalsache anschließen wollen, sind willkommen.

Wir theilen hier vorläufig die Tagesordnung mit:

Sonnabend, 16. August, Abends 7 Uhr: Empfang in der Karthause. Einzeichnung der Theilnehmer.

Sonntag, 17. August, Morgens 11 Uhr: Eröffnungsfeier in der Kunsthalle des Museums durch Festrede und Musik. — 2 Uhr: Festmahl. — Abendunterhaltung in der Karthause bei beleuchteten Kreuzgängen und Gärten.

Montag, 18. August, Morgens 9 Uhr: Sitzung des Verwaltungsausschusses. — 11 Uhr: Oeffentliche Sitzung in der Kunsthalle; Berichterstattung und Vorlage der Rechnungen. — Nachmittag: Besichtigung der Sammlungen. Sitzung der Ausschüsse. — Abendunterhaltung in der Karthause.

Dienstag, 19. August, Morgens: Arbeiten der Referenten. — Nachmittags: Besichtigung der Repertorien und Einzelheiten der Sammlungen. — Sitzung des Verwaltungsausschusses. — Abendunterhaltung in der Karthause.

Mittwoch, 20. August, Morgens: Sitzung der einzelnen Ausschüsse zur Berichterstattung und Beschlusfassung; darauf: gemeinschaftliche Sitzung der Ausschüsse. — Nachmittags 4 Uhr: Oeffentliche Schlußsitzung in der Kunsthalle.

Nürnberg, im Juni 1862.

Die Vorstände des germanischen Museums.

Erklärung des I. Vorstandes des german. Museums über seinen Rücktritt.

Ogleich es nicht in meiner Absicht lag, jetzt schon über die Niederlegung meines Amtes etwas bekannt zu geben, so halte ich es doch für angemessen, nachdem mein Vorhaben bereits aus vertraulichem Kreise in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, Nachstehendes zu sagen: Weder Erkaltung für unsere gute deutsche Sache, noch Erschöpfung meiner Kräfte sind Ursache meines Rücktrittes, sondern die feste Ueberzeugung, daß das Vertrauen des Publikums auf den Fortbestand und das Wachsen unseres Nationalinstituts erst vollkommen befestigt wird, wenn man den thatsächlichen Beweis vor Augen hat, das Museum könne ohne seinen jetzigen ersten Vorstand und Begründer so gut wie bisher bestehen und gedeihen und sei daher in keiner Weise gefährdet durch meinen Tod oder Austritt. Somit glaube ich nur im Interesse unseres Museums zu handeln, wenn ich meine Stelle einem Nachfolger überlasse, und man mich ferner nur in solchen Fällen, wo meine Mitwirkung etwa von besonderem Nutzen sein könnte, in Anspruch nimmt, wozu ich mich auch stets bereit finden lassen werde. Daß das Museum begründet sei, wird wol Niemand bezweifeln, der es sieht und der seine Organisation, sein Vermögen und seine jährlichen Unterhaltungsmittel kennt. Ich glaube daher in dieser Beziehung mein Wort gelöst zu haben. Möge nun auch das deutsche Volk mit seinen Fürsten und Vertretern mit gleicher Liebe und Opferbereitschaft auf sich nehmen, was ich als Einzelner, als nicht grofsartig bemittelter Privatmann, nicht konnte, sondern ihm allein überlassen mußte: die Vollendung eines grofsen und zeitgemäfsen Nationalwerkes.

Nürnberg, im Juni 1862.

Dr. Hans Freiherr v. u. z. Aufsess.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsess. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Freih. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.